Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł. Danzig 3 Guld. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Groschen. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 282. Bromberg, Freitag den 5. Dezember 1924. 48. Jahrg.

Sophia Sokolnicka und der Deutschtumsbund.

Eine Interpellation und ein besserer Entwurf dazu.

Die edle, aber von bösen Träumen geplagte Frau Sophia Sokolnicka und ihre gleichfalls viel geängstigten Genossen vom Nationalen Volksverband haben an den Herrn Justizminister aus Anlaß der Verzögerung des Strafverfahrens gegen den Deutschtumsbund folgende Interpellation gerichtet:

„Die polnische öffentliche Meinung hat sich lebhaft für das Ergebnis der Revision interessiert, die vor nahezu einem Jahre in den Bureaus des Deutschtumsbundes in Großpolen und Pommerellen durchgeführt wurde. Dieses Ergebnis (?) stellte zweifelsfrei (???) fest, daß sich der Deutschtumsbund eines Verbrechens gegen den polnischen Staat schuldig gemacht hat.

Indessen ist, trotzdem schon etliche Monate seit der Durchführung der Revision und seit der Entdeckung (?) der Beweise (?) für die Verbrechen (?) vergangen sind, das Strafverfahren noch nicht eingeleitet worden.

Da die polnische öffentliche Meinung durch diesen Stand der Dinge in hohem Maße beunruhigt ist (sie ist durch ganz andere Dinge beunruhigt! D. Red.), fragen die Endesunterzeichneten den Herrn Minister an, in welchem Stadium sich die Angelegenheit befindet und wann der gerichtliche Verhandlungstermin anberaumt wird."

Warschau, 28. November 1924.

Die Interpellanten.

*

Die allerchristliche Frau Sophia Sokolnicka möchte uns an ihrer höchsteigenen Person die Wahrheit der heidnischen Lehre von der Seelenwanderung demonstrieren. Schon in den Tagen des Thorner Blutgerichts gab es solche Interpellationen; nur daß damals das staatszerstörende Gift des Völkerhasses noch nicht die weibliche Seele zu infizieren pflegte. Wäre Frau Sokolnicka aus einem anderen Holze, wie die Thorner Dunkelmänner von 1724 geschnitzt, hätte sie tatsächlich — ihrem Namen entsprechend — von Gott „Weisheit" erbeten und erhalten, so würde sie den Wortlaut ihrer Interpellation ein wenig verändert haben. Etwa so:

„Die polnische öffentliche Meinung hat sich lebhaft für das Ergebnis der Revisionen interessiert, die vor mehr als einem Jahre in den Bureaus des Deutschtumsbundes und leider auch in vielen Privaträumen unserer deutschen Mitbürger in Großpolen und Pommerellen durchgeführt wurden. Wie der Stand des Konitzer Prozesses und die von deutscher Seite sofort widerlegten Beschuldigungen unseres bereits im Ruhestand lebenden Parteifreundes Seyda dartun, haben diese Haussuchungen bisher kein Ergebnis gehabt. Wie sollte sich auch in aller Öffentlichkeit arbeitende Organisation der Deutschen in Polen eines Verbrechens gegen den polnischen Staat schuldig machen, während ihre Mitglieder — nach ministeriellem Urteil — der ganzen polnischen Staatsbevölkerung hinsichtlich der Erfüllung ihrer staatsbürgerlichen Pflichten als Muster vorgestellt werden können.

Gewisse, dem Christentum fernstehende Kreise unserer Gemeinschaft sind indessen geneigt, trotzdem seit der Durchführung der Haussuchungen 15 Monate vergangen sind und das Strafverfahren bisher noch nicht eingeleitet werden konnte, von einer „Entdeckung" der lange gesuchten „Beweise" für ihre unverantwortlichen Beschuldigungen zu sprechen. Durch das Treiben dieser Elemente wird die öffentliche Meinung in gefährlicher Weise beunruhigt. Während im Osten neue Wolken am Horizont heraufziehen, während das Lebensinteresse unserer Wirtschaft den Abschluß eines Handelsvertrages mit unserem westlichen Nachbarn gebieterisch erheischt, will man den geringen Rest des in Polen verbliebenen Deutschtums in eine Verzweiflungs- und Irredentapolitik hineintreiben, die niemand, der es mit der Verteidigung unserer Westmarken Ernst meint, billigen und herbeisehnen wird. Wir wollen nicht, daß sich in einer solchen Haßatmosphäre analog den Banden in den Ostgebieten auch jenseits unserer Westgrenzen Insurgentenverbände bilden, wir verlangen vielmehr, daß der „Deutschtumsbund" wieder geöffnet wird, der genau wie der bis heute unbeanstandet in Deutschland arbeitende „Bund der Polen" lediglich die in der Verfassung garantierten Minderheitsrechte vertreten hat.

Um endlich unser Land von der stickigen Atmosphäre der Verleumdung zu befreien, wäre es an der Zeit, den von der deutschen Sejmfraktion und der deutschen Presse wiederholt ausgesprochenen Wunsch nach einer beschleunigten Durchführung des Strafverfahrens endlich zu erfüllen. Die kritische Zeit, in der wir leben, empfiehlt jedoch einen anderen Weg. Das Amnestiegesetz, das sämtliche bisher noch keineswegs festgestellten „Ergebnisse" der Revisionen erfaßt, gibt der Regierung die Möglichkeit, den ganzen Prozeß, der nur neuen Zündstoff unter die leicht erregbare Masse bringen würde, niederzuschlagen. Wenn man gleichzeitig den Deutschtumsbund wieder öffnet, werden auch die Deutschen mit diesem Verfahren zufrieden sein. Daß sie ein durchaus reines Gewissen haben, weiß jeder, der sie einigermaßen kennt, und letzten Endes ist es dasselbe, ob sie durch ein Gerichtsurteil oder durch einen Verwaltungsakt Genugtuung erfahren.

Als „nationale" und „demokratische" Männer und Frauen beschwören wir die Regierung, dafür Sorge zu tragen, daß endlich mit der Entdeutschungspolitik in unseren Westmarken ein Ende gemacht wird. Wie können wir für unsere eigenen Minderheiten im Auslande — wir denken vor allem an die mittelalterliche Liquidationspolitik in Lettgallen! — gerechte Behandlung, für unseren Staat jedoch Kredit und Ansehen verlangen, wenn wir dank einer irreführenden Propaganda sogar jenes friedliche Volk in unseren Grenzen als verdächtige Insurgenten, als Bürger zweiter Klasse behandeln lassen, dessen Söhne unter unerhörten Opfern die polnische Erde von dem heute wieder in Reval, Minsk und Pinsk bedrohlich auftretenden Moskowiter zu befreien wußten." —

So und nicht anders hätten die Nationaldemokraten mit ihrer „Sibylle" Sofja Sokolnicka interpellieren müssen, wenn sie „national", „demokratisch" und überdies mit Weisheit (sophia) „begnadet" wären. Die genannten Herren und ihre Wortführerin haben sich aus guten Gründen — wer legt denn gern die Seidenschnur zum Harakiri um seinen Hals? — im gegenteiligen Sinne entschieden. Das kann uns nicht viel kränken, aber verpflichtet uns als christliche Menschen dennoch zu aufrichtigem Mitleid, „Vater vergib ihnen und laß unsere arme Heimat ihr Tun nicht entgelten!"

Der Säbel!

In diesen trüben Zeiten tut uns frohes Lachen sehr not, und darum wollen wir unseren Lesern zur Erheiterung folgendes wahre Geschichtchen nicht vorenthalten. Wir erteilen einem der Beteiligten das Wort:

Am Sonnabend, 29. November, sollte die Bromberger „Deutsche Bühne" in Strasburg (Brodnica) eine Wohltätigkeitsvorstellung geben. Die Mitwirkenden (6 Herren und 3 Damen) traten um 1 Uhr die Reise in froher Laune an. Dieselbe wurde auch nicht getrübt, als wir auf dem Bahnsteig erfuhren, der Zug nach Thorn hätte über eine Stunde Verspätung, und wir würden den Anschluß in Thorn nicht mehr erreichen. Wir überlegten, was wir mit dem unfreiwilligen dreistündigen Aufenthalt anfangen sollten, doch wurden wir dieser Sorge durch eine höhere Macht enthoben, die in dankenswerter Weise für unsere Unterhaltung in Thorn sorgte. Auf dem Bahnsteige trat ein Polizist an uns heran und forderte uns auf, sämtlich auf die Bahnhofswache zu folgen. Unter den erstaunten Blicken der Reisenden zogen wir also der Wache zu mit der heiteren Ruhe, die das Bewußtsein bezahlter Steuern und der Besitz eines noch nicht abgelaufenen „Wykaz osobisty" gibt. Auf die Frage nach dem Grunde bekamen wie die tröstliche Versicherung, das würden wir auf der Wache erfahren. Daselbst wurden zuerst unsere Ausweise geprüft, dann unser Gepäck revidiert. Wir glaubten, wir wären in den Verdacht des Schmuggelns geraten, denn jeder von uns führte einen Koffer mit seiner Theatergarderobe mit sich. Da löste sich die Spannung in befreiendes Lachen auf, als der Beamte uns fragte, ob wir keine Waffen bei uns hätten. Richtig, der Säbel, der Säbel! In dem Stück tritt nämlich ein Polizist auf, und deswegen hatten wir einen Säbel mit, hübsch verpackt in eine Reisedecke. Beim Aussteigen hatte sich die Decke verschoben, und der Säbelgriff schaute etwas heraus. Gleich war ein eifriger Patriot zur Wache gelaufen und hatte das gemeldet. Was sich der Herr dabei gedacht hat, ob wir einen Sturm auf Thorn vorhätten oder sonst eine schwarze Tat, weiß ich nicht. Jedenfalls konnte selbst der diensttuende Beamte sich eines Lächelns nicht erwehren, als wir ihm den Theaterzettel zum Beweise unserer Ungefährlichkeit vorlegten. Wir durften daraufhin die Wache verlassen. Doch scheinen wir uns nicht ganz von jedem Verdacht gereinigt zu haben, denn der Polizei in Strasburg (Brodnica) wurde unser Kommen telephonisch gemeldet. Und so durften wir unter den Zuschauern dieses kunstbedürftigen Städtchens auch mehrere Vertreter der Polizei begrüßen. Der Wirkung des Stückes hat es aber nicht geschadet." —

Frau Sokolnicka, wie wäre es mit einer neuen Interpellation? „Der Säbel der Kreuzritter" — das ist doch ein Roman, wie Sie ihn lieben!

Der gefährliche Westmarkenverein.

Aus Warschau wird gemeldet:

In der Sonntagausgabe des „Kurjer Warszawski" wird ein Aufruf „zum Schutze der Westkreise" veröffentlicht. Der Aufruf geht vom Westmarkenverein aus. Es heißt darin: „Unsere Westgrenzen sind nicht auf natürliche Verteidigung gestützt, sie liegen vielmehr im Umkreis der moralischen Grenzen." Es wird dann in dem Aufruf gesagt, daß „gegen die Grenzen eine politische Agitationswelle brandet, eine Germanisierungsaktion, eine tägliche ökonomische Expansion, die eine bewaffnete (!) Wiedervergeltung anstrebt." Weiter ist darin die Rede „von einer mächtigen Welle des Kreuzrittertums". (Vgl. die Emigration von 900 000 Deutschen aus Polen!) „Gegen diese Versuche haben wir keine Festungen, Berge und Flüsse. Als Schutz müsse die männliche polnische Brust dienen, die Wachsamkeit der ganzen Nation und die Stärke der polnischen Seele. Diese unsere einzige Mauer, mächtiger als die Befestigung an der Marne und von Verdun, ist Gegenstand andauernder „friedlicher" Attacken (!?) unseres Nachbarn im Westen, um dieses Fundament am Tage einer schweren politischen Probe zu unterwühlen (?) und in Zukunft kann sie eine kriegerische Mauer sein. (!!!) Dieser Maulwurfsarbeit und der großtuerischen Agitation des „Deutschtumsbundes" (?) auf allen Arbeitsgebieten (Wirtschaft, Politik und Aufklärung des Bürgertums) entgegenzutreten, ist Ziel und Aufgabe des Westmarkenvereins". Der Aufruf wendet sich dann an alle Polen ohne Unterschied der politischen Bekenntnis „um materielle Hilfe zum Schutze der polnischen Westkreise und zum Schutze derjenigen Polen, die um ihre Sprache und ihren Glauben (!) in Oppeln, Ermland und Masuren kämpfen (!)". Auf der anderen Seite des Kordons nämlich, behauptet weiter der Aufruf, verteidigen unter bisher selbst in Preußen unerhörter Reaktion eineinhalb Millionen Polen, von der Republik Polen durch die Grenze getrennt, ihre nationalen Rechte. Die Hilfe für diese ist nicht nur unsere allergrößte Pflicht, sondern unser Lebensinteresse. Gegen ihre oft gebrochene Existenz brandet nämlich die erste deutsche Anprallwelle (!)".

*

Wie noch erinnerlich sein dürfte, hat der Westmarkenverein bereits vor etlichen Wochen einen anderen Aufruf zum Schutze der „in Deutschland schmachtenden Polen" erlassen, in dem von „zwei Millionen in Deutschland lebender Polen" die Rede war. Der deutsche Gesandte hat diesen Aufruf des Westmarkenvereins zum Anlaß genommen, um hiergegen bei der polnischen Regierung Protest einzulegen. Nun aber erscheint der neue Aufruf des Westmarkenvereins, in dem von eineinhalb Millionen Polen, die in Deutschland leben, die Rede ist. Auch diese Zahl ist viel zu hoch gegriffen.

Die Aufrufe des Westmarkenvereins gehören also nicht mehr zur Seltenheit. Trotzdem muß es uns aber sehr wundern, daß dieser neueste Aufruf u. a. vom Sejmmarschall Rataj, Senatsmarschall Trąmpczyński, Premierminister Grabski (!), Kardinal Kakowski, Bischof Gall, Generalsuperintendent Bursche, von dem Präsidenten der Postsparkasse Hubert Linde u. a. unterzeichnet ist. Dieser Aufruf gibt uns außerordentlich viel zu denken. Wir sehen daraus, daß man in unserem Lande von einer wahren Völkerversöhnung noch sehr weit entfernt ist. Was nützen alle Friedensbeteuerungen des Außenministers Skrzyński im Sejm, wenn der Ministerpräsident Grabski einen solchen Aufruf unterzeichnet? Oder wurde die Unterschrift des Herrn Ministerpräsidenten unter diesen Protest genau so erschlichen, wie dies bei dem berühmten Rawitscher Aufruf der Fall war?

Der Złoty (Gulden) am 4. Dezember		
(Vorbörslicher Stand um 10 Uhr vormittags).		
Danzig:	1 Dollar =	5,23 Złoty
	100 Złoty =	104¼ Gulden
Warschau:	1 Dollar =	5,21 Złoty
	1 Danz. Guld. =	0,95¾ Złoty
Rentenmark	. . =	1,23—1,25 Złoty

Unterzeichnung des deutsch-englischen Handelsvertrages.

Am Dienstag, den 2. Dezember, nachmittags um 4 Uhr wurde in London der deutsch-englische Handelsvertrag von dem deutschen Botschafter Stahmer und dem Führer der deutschen Sachverständigen-Kommission, Ministerialdirektor v. Schubert, für Deutschland und durch den englischen Außenminister Austen Chamberlain und den Berliner Botschafter Lord d'Abernon für England unterzeichnet.

Gleichzeitig ist eine vorläufige Neuregelung der 26prozentigen Reparationsabgabe dahin getroffen worden, daß die Abgabe nicht von den einzelnen Sendungen, sondern in monatlichen Zwischenräumen auf Grund einer Berechnung erhoben werden soll. Diese Regelung ist als Zwischenstadium bis zur endgültigen Regelung gedacht, die offensichtlich allen berechtigten deutschen Erwartungen in bezug auf eine **völlig gleichberechtigte Behandlung des deutschen Außenhandels** nach England entsprechen wird.

Die Bedeutung des deutsch-englischen Handelsvertrages liegt — so betont die „Voss. Zeitg." — darin, daß England sich verpflichtet hat, jede unterschiedliche Behandlung deutscher Staatsangehöriger gegenüber anderen Ausländern, die in England beruflich tätig sein oder in England Handel treiben wollen, fallen zu lassen, so daß damit der normale Vorkriegszustand wiederhergestellt ist. Da die konservative Welle, die die öffentliche Meinung des Landes erfaßt hat, nicht nur antirussisch und antisozialistisch ist, sondern zugleich bis zu einem gewissen Grade auch fremdenfeindlich, wird man von deutscher Seite das Verhandlungsergebnis um so höher schätzen müssen.

Die deutsche Delegation hat bereits die Rückreise nach Berlin angetreten.

Neues von der Kreisschulinspektion Schubin.

Interpellation

des Abg. Graebe von der Deutschen Vereinigung im Sejm und anderer Abgeordneter an den Herrn Kultusminister wegen unberechtigter Verhängung von Schulstrafen im Kreise Schubin.

In Sipiory II, Kreis Schubin, mußten die deutschen Kinder vom 1. Juni bis September d. J. in die polnische Schule gehen, weil in dieser Zeit die deutsche Lehrerstelle vakant war. Der Besitzer Julius Frase gab seine Tochter am 16. August nach Nakel in Pension. Er meldete sie ordnungsgemäß bei der polnischen Lehrerin in Sipiory ab und meldete sie ordnungsgemäß in der deutschen Schule in Nakel an. Trotzdem hat die polnische Lehrerin in Sipiory das Kind vom 11. August bis 1. September zur Schulstrafe angeschrieben. Es ist eine Schulstrafe von 2 zł pro Tag verhängt worden. Dieser Fall geht in derselben Richtung, von der wir in unserer Interpellation vom 30. 10. 24 über die Verfolgung der deutschen Kinder in Nowo Smolno durch den Kreisschulinspektor berichteten. Auch hier liegt eine Beschränkung der Freizügigkeit der Kinder deutscher Eltern vor. Ferner ist auch hier die Schulstrafe vollkommen zu Unrecht angesetzt, weil das Kind ja tatsächlich die Schule nicht versäumte. Ferner liegt eine weitere Eigenmächtigkeit der polnischen Lehrerin in Sipiory II darin, daß sie das Kind schon vom 11. zur Schulstrafe angeschrieben hat, obwohl die von ihr eigenhändig für die Schule Nakel geschriebene Abmeldung auf den 14. datiert ist. Das Kind ist am 14. August in Sipiory abgemeldet, an diesem Tage nach Nakel gebracht worden, der 15. war ein Feiertag und vom 16. August an erfolgte der ordnungsmäßige Besuch der deutschen Schule in Nakel.

Weil hier ein erneuter Fall vorliegt, der dartut, wie im Kreise Schubin durch ungerechtfertigte Verhängung von Schulstrafen die Pressung deutscher Kinder in polnische Schulen versucht wird, fragen wir den Herrn Minister an:

1. Sind ihm diese Vorgänge im Inspektionsbezirk des zuständigen Kreisschulinspektors bekannt, und billigt er sie,
2. wenn nicht, was gedenkt er zu tun, um erneuten derartigen Fällen vorzubeugen?

Warschau, den 26. November 1924.

Die Interpellanten.

Die neue Zollverordnung — kein Zollkrieg!

Der soeben erschienene „Dziennik Ustaw" Nr. 102 vom 1. Dezember 1924 enthält unter Nr. 943 folgende

Verordnung der Ministerien für Finanzen, Handel und Gewerbe, Ackerbau und Staatswirtschaft vom 22. November 1924 über den Maximalzoll.

Auf Grund des Art. 7 des Gesetzes vom 31. Juli 1924 über die Regelung der Zollverhältnisse (Dz. Ust. Nr. 80, Pos. 777) und des Art. 5 der Verordnung der Ministerien für Finanzen, Handel und Gewerbe vom 11. Juni 1920 über den Zolltarif (Dz. Ust. Nr. 51, Pos. 314) wird folgendes verfügt:

§ 1.

Es wird festgesetzt, daß die im Zolltarif vom 26. Juni 1924 (Dz. Ust. Nr. 54, Pos. 540) vorgesehenen Maximaldurchgangszölle in der Höhe der doppelt eingeführten Sätze, die durch jenen Tarif festgesetzt wurden, erhoben werden.

Für die zollfreien Waren werden gleichfalls die im Zolltarif vom 26. Juni 1924 festgesetzten Maximaldurchgangszölle eingeführt.

Der Maximaldurchgangszoll wird bei Waren angewandt, die aus den Ländern stammen, mit denen Polen keinen Handelsvertrag hat, wenn in diesen Ländern:

a) die polnischen Waren bei der Einfuhr schlechter behandelt werden, als die Waren anderer Länder, oder
b) der Export der Waren in den polnischen Zollbereich durch öffentliche oder heimliche Prämien unterstützt wird.

§ 2.

Die Bezeichnung der Länder und Waren, bei welchen die Bestimmungen des § 1 angewandt werden, samt der Bezeichnung der Höhe des Maximaldurchgangszolls für die bisher zollfreien Waren wird einer besonderen Verordnung vorbehalten.

§ 3.

Die vorliegende Verordnung tritt mit dem Tage der Bekanntmachung in Kraft.

Der Finanzminister: W. Grabski.
Der Minister für Handel und Gewerbe: Józef Kiedroń.
Der Minister für Ackerbau und Staatswirtschaft: Janicki.

*

Die neue polnische Zollverordnung, von der bereits vor ihrer Geburt berichtet wurde, daß sie als Druckmittel für den schnellen Abschluß eines deutsch-polnischen Handelsvertrages geplant wäre, und einen Zollkrieg gegen Deutschland bedeute, liegt damit im Wortlaut vor. Man hat uns unnötig Angst gemacht, und wir bekennen offen, daß man in Warschau in diesem Falle klüger und vorsichtiger vorgegangen ist, als die öffentliche Meinung im Lande gemeinhin annahm.

Die neue Zollverordnung, die nur eine 100prozentige Erhöhung der bisherigen Zölle, keinesfalls aber einen 100-prozentigen Zollaufschlag auf die importierte Ware vorschreibt, kann auf den Warenverkehr mit Deutschland überhaupt keine Anwendung finden, da die Grundbedingungen für ihre Anwendung auf den Handelsverkehr mit unserem westlichen Nachbarn nicht gegeben sind. Deutschland denkt nicht daran, seinen Export nach Polen durch öffentliche oder heimliche Prämien zu unterstützen. Auch werden polnische Waren bei ihrer Einfuhr ins Deutsche Reich keineswegs schlechter behandelt, als die Waren anderer Länder. Der polnische Import wird auf deutscher Seite überhaupt nicht verzollt, sondern nur mit einer ganz geringen und bei jedem Zollverkehr üblichen Manipulationsgebühr belegt.

Endlich hat die neue Zollverordnung erst dann gegenüber den durch die erhöhten Zollsätze benachteiligten Ländern praktische Wirkung, wenn die angekündigten Ausführungsbestimmungen, die — in einer neuen Verordnung — die betreffenden Länder — und Warengruppen näher bezeichnen sollen, erlassen und im Dziennik Ustaw publiziert sein werden.

Zu einer Beunruhigung liegt somit nicht der geringste Grund vor, und das Deutsche Reich hat allen Anlaß, sich nicht weiter in der Frage der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen ablehnend zu verhalten. Wir würden es im Interesse unserer Wirtschaft und der gegenseitigen Verständigung begrüßen, wenn man in Berlin möglichst bald einen Ersatzmann für den erkrankten Herrn v. Stockhammern der polnischen Regierung gegenüber bezeichnen würde.

Dr. Krull aus der Haft entlassen.

Gegen Stellung einer Kaution von 5000 Zloty.

Dirschau, 3. Dezember. Der Herausgeber des „Pommereller Tageblatt" Dr. Krull, über den auf Antrag der Staatsanwaltschaft nach Verkündigung des Urteils im Stargarder Prozeßverfahren Untersuchungshaft verhängt wurde, ist gestern gegen Stellung einer Kaution in Höhe von 5000 Zloty aus der Haft entlassen worden.

Der neue Präsident des deutsch-polnischen Schiedsgerichts.

Die Nachfolge Moriands.

Berlin, 3. Dezember. PAT. Die Verhandlungen zwischen der deutschen und der polnischen Regierung über die Wahl des Präsidenten des deutsch-polnischen Gemischten Schiedsgerichts sind dieser Tage zum Abschluß gelangt. An Stelle des verstorbenen Prof. Moriand wurde dessen Vertreter Guck aus Lausanne berufen.

Der bolschewistische Staatsstreich in Estland.

Reval, 3. Dezember. PAT. Ein offizielles Kommuniqué meldet, daß gestern 17 Personen vor das Kriegsgericht gestellt wurden. Sieben zum Tode Verurteilte wurden hingerichtet. Auf dem ganzen Gebiet Estlands herrschen Ruhe und normale Zustände.

*

Reval, 3. Dezember. PAT. Die Presse kommentiert eingehend den letzten Kommunistenputsch: Der Aufstand ist eine Art Menetekel für alle Staatsmänner und müßte sie veranlassen, ernster als bisher über die wahre Lage des Staates nachzudenken. „Postimees" hebt hervor, daß die Bolschewisten den baltischen Staaten ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden scheinen. Wir müssen, so schreibt das Blatt, schnell die Folgerungen aus dieser Tatsache ziehen, und uns gegen jede Gefahr von außen verteidigen. Der „Revaler Bote" bemerkt, daß die kommunistische Agitation mit allen verfügbaren Mitteln auf die Zerstörung hinarbeitet. Die Überfälle auf einzelne Personen zeigen deutlich, daß wir es mit dem roten Terror zu tun haben, dem gegenüber die Erinnerungen an die Jahre 1917/18 verblassen. Daher müssen wir auch jeder Gefahr, die von innen dem Staate droht, ein Ende machen. Die selbstverständliche Pflicht aller Parteien ist es, alle Parteischranken fallen zu lassen.

*

Warschauer Stimmungen.

Der Korrespondent der „Voss. Zeitg." meldet aus Warschau:

Die Kommunistenunruhen in Reval werden in Warschau mit dem allergrößten Interesse verfolgt. Wenn auch nach den hiesigen Nachrichten die Ruhe in Reval noch Montag abend wieder völlig hergestellt worden ist, sieht man doch in dem dortigen Vorstoß den Auftakt kommunistischer Agitation gegen die Baltenstaaten. Man ist sicher, daß diese Agitation tatsächlich von Moskau aus geleitet wird und sich auch in anderen Nachbarstaaten Rußlands zeigen kann. Das Anwachsen der Unruhen in den polnischen Ostgebieten wird hier ja auch vielfach auf die Arbeit der Sowjetagenten zurückgeführt. Besonders die Pilsudski freundlichen Kreise finden in den Revaler Vorgängen neue Argumente, die von ihnen ohnehin gerade jetzt geforderte Rückkehr des energischen Russenfeindes Pilsudski an die Spitze der polnischen Armee um so energischer zu verlangen.

Abbruch der englisch-russischen Beziehungen?

Der politische Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt, bei der Antwort, die jetzt von der britischen Regierung an die Sowjetregierung erwogen werde, **sei Churchill nachdrücklichst dafür eingetreten, daß die diplomatischen Beziehungen mit Rußland abgebrochen und Rakowski seine Pässe zugestellt werden.** Austen Chamberlain sowohl wie fast das ganze Kabinett hätten dem zugestimmt.

Wie weiter aus London gemeldet wird, verfolgt die englische Regierung eifrig die aus Estland und Jugoslawien eingehenden Mitteilungen über die bolschewistische Agitation. Dieses gefährliche Spiel der Moskauer Internationale sei ein Beweis für das Fortbestehen der bolschewistischen umstürzlerischen Ziele. Die englische Regierung habe die Einberufung einer besonderen Konferenz der europäischen Staaten ernst ins Auge gefaßt, um der bolschewistischen Propaganda entgegenzutreten.

Republik Polen.

Bessere Eisenbahnverbindungen.

Warschau, 3. Dezember. Heute nachmittag 5 Uhr findet eine Ministerratssitzung statt, in der u. a. über den Bau von direkten Eisenbahnverbindungen vom Dombrowaer und oberschlesischen Kohlenrevier nach Inowroclaw, Laska, Brodnica und Warschau beraten werden soll. Außerdem wird der Kriegsminister seine Verbesserungsanträge zu dem Gesetzesprojekt über die Organisation der allerhöchsten Militärbehörden, sowie einen Antrag zur Erweiterung der Kompetenzen der Wojewoden in den Ostgebieten einbringen.

Verschärfte Situation im Lodzer Streik.

Zum Textilarbeiterstreik erfahren wir, daß die Situation sich bedeutend verschärft habe. Von seiten der Arbeiterverbände werden Schritte geplant, um dem Streik den Charakter eines ökonomischen (?) Terrors zu geben. Gestern haben die Streikenden fast den ganzen Tag hindurch die Fabriken aufgesucht, in denen noch gearbeitet wird, oder wo die Arbeit inzwischen wieder aufgenommen worden ist. In den Werkstätten von Scheibler mußte sogar die Polizei einschreiten, weil hier die Menge zu terrorisieren begann. Heute will man die Arbeiter der Widzewer Manufaktur zum Verlassen der Arbeitsstätten zwingen. Es hatte den Anschein, als ob die Streikleitung die Gewalt über die Streikenden verloren hobe. Das Ausland, das an der Lodzer Industrie interessiert ist, zieht Erkundigungen über die Situation ein. Die ausländischen Firmen verlangen, daß man ihnen die eventuellen neuen Produktionsbegingungen mitteile. Nach diesen Produktionsbedingungen wollen die ausländischen Firmen ihre fernere Haltung einrichten, insbesondere auch bezüglich jeder Kreditoperation.

Aus anderen Ländern.

Vor einer chinesisch-japanischen Entente?

Der Kaiser von China erhielt von den Gewalthabern in Peking die Erlaubnis, in seinen Palast zurückzukehren. Wie er sich ausdrückt, will er aber nicht wieder in den Käfig zurück, sondern zunächst einen Besuch bei den Gräbern seiner Ahnen in der Mandschurei machen und sich hernach die Welt ansehen.

Aus Tokio berichtet der „Daily Telegraph", daß der Besuch Sunyatsens in Japan bisher eine ununterbrochene Reihe von Konferenzen mit den höchsten Behörden gewesen ist. Die Tatsache, daß Japan seine Gesandtschaft in Peking zu einer Botschaft erhoben hat, beweise, welche Wichtigkeit es der Lage in China beimesse. Der Korrespondent berichtet, er habe die zwingendsten Gründe zur Annahme, daß die Grundlage für eine Entente zwischen Japan und China durch den Besuch Sunyatsens bedeutend gefestigt sei.

Lloyd George als Führer der Liberalen.

Lloyd George wurde von der Versammlung der liberalen Unterhausmitglieder zum Führer der Partei im Unterhaus gewählt. 26 stimmten für ihn, 7 gegen ihn, 6 enthielten sich der Abstimmung.

Die Arbeiterpartei wird vermutlich Macdonald als ihren parlamentarischen Führer bezeichnen, der damit gleichzeitig die Führung der Opposition übernimmt. Es heißt, daß von einigen Mitgliedern scharfe Kritik an Macdonalds Regierungsepisode geübt werden soll.

Massenmord im Siegerland.

Reichsdeutsche Blätter erhielten gestern folgende furchtbare Nachricht:

Am Montag nachmittag gegen 6 Uhr ist auf das Landhaus des Bürochefs einer Kalksteingrube in dem Städtchen Haiger bei Siegen in Westfalen ein Raubüberfall verübt worden, der in seiner Brutalität und Folgenschwere beispiellos ist. Eine Horde von etwa 20 Mann stürmte die Villa und erschlug sämtliche anwesenden Personen, insgesamt acht an der Zahl. Die Villa liegt isoliert, und war schon mehrmals das Ziel ungebetener Gäste. Direktor Angerstein, der Besitzer der Villa, kehrte von einem Geschäftsgang zurück, und schon von weitem hörte er wüsten Tumult und Hilferufe. Er lief rasch der Haustür zu, wurde jedoch davor von zwei Männern gestellt und erhielt einen Dolchstich in die Brust, so daß er schwer verletzt zusammenbrach.

Was sich in der Villa selbst abgespielt hat und wie sich die Vorgänge ereignet haben, läßt sich nur aus Indizien rekonstruieren. Frau Angerstein, die krank im Bett gelegen hatte, war aus dem Bette herausgerissen worden und lag mit 18 Stichwunden am Körper tot im Zimmer. Ihre Mutter wurde tot in der Küche aufgefunden, der Kopf war durch einen Beilhieb vollständig vom Rumpf getrennt. Auch die Schwester der Frau Angerstein wurde als Leiche im Badezimmer aufgefunden. Zu den weiteren Opfern gehören das Dienstmädchen, das in ihrem Zimmer verbrannt war, zwei Büroangestellte und zwei Gärtner, die gleichfalls unter den Axtschlägen und Stichen verblutet waren. Nach vollbrachter Tat hatten die Räuber die Villa in Brand gesteckt, und zwar hatten sie das Obergeschoß vollständig mit Benzol übergossen.

Es wurde zunächst angenommen, daß die Bande es auf die Lohngelder abgesehen hatte, die in der Villa aufbewahrt wurden, und die übrigens nur 5000 Mark betragen haben sollen. Der Tresor mit den Geldern wurde indessen aufgefunden. Wenn auch die Mörder zuletzt durch Nachbarn, die auf die Hilferufe Angersteins herbeigeeilt waren, gestört wurden, hätten sie jedoch Zeit gehabt, das Geld mitzunehmen.

*

Die „Voss. Ztg." glaubte über das grauenvolle Verbrechen noch folgende Einzelheiten berichten zu müssen:

„Gegen 6 Uhr nachmittags kam Angerstein nach Hause. Mit der Taschenlampe leuchtete er, als er den Schlüssel zog, um das Haus aufzuschließen. Da bekam er schon einen Schuß und gleich darauf einen zweiten. Er bemerkte einen großen und einen kleineren Mann, die jedenfalls Schmiere gestanden haben. Angerstein nahm seine ganze Kraft zusammen und konnte bis auf den Bahnkörper gelangen, wo er um Hilfe rief. In diesem Moment kam der Zug aus Dillenburg an und die Passagiere hörten die Hilferufe. Der Kaufmann Olenburg, der mit seinem Wagen die Landstraße dahergefahren kam, eilte mit drei Bahnbeamten über den Bahnkörper, wo er den Angerstein in seinem Blute liegend vor dem Hause das Direktors Müller auffand. Dieses Haus ist etwa 50 Schritte von dem Hause Angersteins entfernt. Angerstein sagte noch zu Olenburg: „Lassen Sie mich sterben, denken Sie an meine arme Frau." Man begab sich in die Villa Angerstein, wo man ein Bild furchtbarster Verwüstung vorfand. Man erblickte acht Personen tot und eine schwer verletzt. Alle waren durch Beilhiebe und durch Schüsse in furchtbarster Weise zugerichtet. Alles in der Wohnung war mit Benzol überschüttet, die Wasserleitung war abgestellt, das Telephon abgeschnitten, die Lichter waren ausgedreht und unbrauchbar gemacht. Der Dachstock brannte und das Dienstmädchen, das sich dorthin geflüchtet hatte, wurde als verkohlte Leiche aufgefunden. Geld haben die Einbrecher nicht mitnehmen können. Der Hund, der gebellt hatte, war von den Einbrechern erstochen worden, in seinem Maul fand sich noch ein Tuchfetzen. Die Einbrecher haben mit solcher Eile die Flucht ergriffen, daß sie ihre Mordinstrumente an Ort und Stelle zurückließen, nämlich eine Axt, ein Beil, ein Jagdmesser mit Hirschhorngriff, außerdem einen Rucksack."

*

Der Mörder ermittelt!

Angerstein selbst der Täter!

Heute haben wir über folgende sensationelle Wendung in der Haiger Mordaffäre zu berichten:

Während die Polizei alle Anstrengungen macht, das furchtbare Verbrechen aufzuklären — auch ein Berliner Kriminalkommissar ist nach Haiger gereist —, aber über ihre Ermittelungen Stillschweigen bewahrt, wird inzwischen von anderer Seite gemeldet, daß

der Prokurist Angerstein die Mordtat ausgeführt hat.

Dienstag bis in den späten Abend hinein waren alle Dörfer und Wälder ringsherum abgesucht und eine ganze Anzahl Verhaftungen vorgenommen worden. Auf Grund einer neuen Untersuchung faßte man Verdacht gegen Angerstein selbst. Man hat niemanden gesehen, der in das Haus eindrang oder herauskam, auch war den Ärzten aufgefallen, daß bei den Ermordeten bereits Leichenstarre eingetreten war. Dann war ja auch mitgeteilt worden, daß der Kassenschrank vollkommen unberührt und eine Kassette, die ziemlich offen in dem Kleiderschrank der Frau Angerstein lag, nicht berührt worden ist. Der Frankfurter Chemiker Dr. Poppe hat nun an der Axt, an dem Jagdmesser, an dem Rucksack und an den verschiedenen Ermordeten Fingerabdrücke festgestellt, die mit denen Angersteins im Krankenhaus vollkommen übereinstimmen.

Angerstein soll sich wegen Grundstücksspekulationen in Differenzen mit seiner Firma befunden haben. Offen bleibt da die Frage, weshalb er seine ganze Familie und andere Personen ermordet hat, ohne das Geld der Firma anzugreifen. Man muß zunächst annehmen, daß es sich um die furchtbare Tat eines Irrsinnigen handelt.

Nach einer Meldung des WTB. hat Angerstein unter der Wucht des Beweismaterials gestanden, die sämtlichen Bluttaten in seiner Villa selbst begangen zu haben.

Zur Vorgeschichte des Verbrechens in Haiger werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Angerstein hat das Haus, das über 100 Meter vom Bahnhof Haiger entfernt liegt, im Jahre 1920 erworben. Da, wie er angab, verschiedene Angriffe von Unbekannten gegen dieses Haus versucht worden sind, ließ er die Türen durch einen dreifachen Riegel sichern. Man vermutet jetzt, daß auch diese Angriffe, die Angerstein sogar mit Revolverschüssen abwehrte, fingiert waren. Auch einige Hunde hielt er sich zum Schutz, von denen einer im Garten erstochen aufgefunden wurde.

Jetzt nachdem Angersteins Täterschaft für die untersuchenden Kriminalbeamten zweifelsfrei feststeht, schält sich aus dem Wirrwarr von Gerüchten, Zeugenaussagen und vorgefundenen Tatsachen der ganze mit entsetzlicher Raffiniertheit ausgeführte Mordplan heraus. Angerstein ist so aus dem Hause gegangen, daß man vermuten konnte, die Mörder hätten direkt auf diesen Augenblick gewartet. In Haiger, wo er Arznei und Bücher für seine kranke, seit langem bettlägerige Frau kaufte, äußerte er Unruhe und Besorgnis über die ohne Aufsicht zurückgelassene Villa. Trotzdem lehnte er die Begleitung eines Polizeibeamten, der ihn nach Hause bringen wollte, sehr bestimmt ab. Er betrat dann das Haus, zündete die mit Benzol begossenen Leichen und Möbel an, brachte sich dann selbst mit Axt und Messer Verletzungen bei, wahrscheinlich vor der Tür, und stürzte dann, um Hilfe schreiend wieder nach dem Bahndamm, der unweit von seinem Haus vorüberführt. Den Personen, die zu Hilfe eilten, nachdem sein Geschrei endlich gehört wurde, rief er zu, „retten Sie meine Frau". Mit den Gärtnerburschen muß Angerstein einen heftigen Kampf ausgeführt haben, da nach deren Verletzungen zu urteilen, diese sich zur Wehr gesetzt haben. Das Benzol, mit dem der Brand entfacht wurde, stammt nachweislich aus dem Angersteinschen Keller.

Angerstein, der aus Dillenburg stammt und der Sohn des dortigen Wiegemeisters ist, war hier außerordentlich beliebt und galt als ein bescheidener Mann, der sehr kirchlich gesinnt war.

Die Motive der Tat sind noch in völliges Dunkel gehüllt. Es ist kaum anzunehmen, daß die Schwierigkeiten, in denen sich Angerstein befand, durch den Überfall auf seine Familie eine Lösung finden konnten. Die beste Lösung für ihn wäre dann zweifellos ein Selbstmord gewesen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die an sich sorgfältig und kalt vorbereitete Tat trotzdem das Werk eines Geisteskranken ist.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 282.

Bromberg, Freitag den 5. Dezember 1924.

Pommerellen.

4. Dezember.

Graudenz (Grudziądz).

* **Vieh- und Pferdemarkt.** Der Magistrat teilt mit, daß am Freitag, 5. Dezember, in Graudenz ein Vieh- und Pferdemarkt abgehalten wird. *

*

Tanzabend Sent M'ahesa.

Mit großem Interesse wurde dem Tanzabend der ägyptischen Tänzerin Sent M'ahesa entgegengesehen. Herr Kriedte verpflichtet nun erste Größen, und zweifellos gehört auch Sent M'ahesa zu den bevorzugten Kindern der Terpsichore. Ich fühle mich nicht ganz kompetent, ihre Kunst einer eingehenden Kritik zu unterziehen, sondern muß mehr subjektiv urteilen, d. h. meinem eigenen Empfinden nach. Sent M'ahesa ist eine Tänzerin von Ruf, die, wenn selbst auch nicht mehr jung, doch neue, noch nicht recht ausgefahrene Wege geht. Ich hatte oft das Empfinden, in Sent M'ahesa eine Verehrerin kubistischer Formen zu sehen, deren Bewegungen aber infolge der durch ganz vorzügliche Körperkultur erzeugten großen Geschmeidigkeit und rhythmischen Exaktheit sehr sympathisch wirkten. Jede ihrer Tänze ist ein in plastische Bewegung umgesetzter Gedanke; und von dieser Voraussetzung aus muß auch ihre Kunst beurteilt und gewertet werden. Viele der Besucher des Abends waren enttäuscht, sie hofften eine Spitzentänzerin aus den Balletten alten Stils auf der Bühne erscheinen zu sehen, die in leichten zierlichen Bewegungen eben Tänze tanzen wird und nicht, wie es Sent M'ahesa tat, zu uns durch Tänze sprach. Erstere Richtung verhält sich zur letzteren vergleichsweise wie lustige, leichte Musik im Gegensatz zu ernster, schwerer. Sent M'ahesa weiß, was sie will. Hohe Aktivität verkörpernd, handelt sie nach klaren Linien, wobei all ihre fein abgetönten Bewegungen, die, wenn sie auch nicht immer harmonisch wirken, verarbeitete Gedanken aus dem vegetativen Stadium in das völliger Bewußtheit getreten sind. Sent M'ahesa fühlt nicht nur, sondern will ihren Gefühlen Ausdruck verleihen, ihrem Gefühlkomplex neue Formen geben. Ihre Tänze haben tieferen Sinn, und besonders charakteristisch waren ihre Darbietungen im zweiten Teile des Abends: Korallenbaum, Im Zelt, Maskentanz und Beduinentanz. Mir persönlich gefielen die Darbietungen „Im Zelt" und „Beduinentanz" dem Ideengang nach am besten. Im „Maskentanz" lag groteske Tragik — Komödie, etwas Unschönes und seelisch nicht harmonisch Berührendes, aber doch Durchdachtes. Hier hatte ich das Empfinden, die Fratze der Jetztzeit zu sehen: „Ironie". Und als solche gewertet war die Darbietung eine ganz hervorragende Leistung. Der Korallentanz bleibt mir unverständlich und noch unverständlicher die geradezu schauderhafte Musik dazu, die sich „Salambo" betitelt, deren Komponist unbekannt ist, da er wohlweislich seinen Namen nicht unter den Titel gesetzt hat. — Lob muß dem Pianisten Herrn Sauer gespendet werden, der seine Sache wirklich gut machte.

A. Hetschko.

---

d. **Verlegung des Unterrichts.** Da der Kessel der Zentralheizung im Staatlichen Mädchen-Gymnasium (Lyzeum, Viktoriaschule) in der kurzen Zeit nicht ausgebessert werden konnte, muß der Unterricht in einer anderen Anstalt in den Nachmittagsstunden stattfinden. *

e. **Reitschule.** In dieser Woche wurde die hiesige Militär-Reitschule wieder eröffnet. Eine große Anzahl Offiziere ist aus allen Teilen des Landes dazu herkommandiert. *

□ **Der Mittwoch-Wochenmarkt** zeigte besonders in Obst und in Geflügel eine recht starke Zufuhr. Es werden bereits gute Schmalzgänse auf den Markt gebracht. Es wurden folgende Preise erzielt: Butter 2—2,20, Eier 3,30—3,50, Kartoffeln 2,60—2,80. Der Fischmarkt war außerordentlich reich beschickt. Besonders waren bessere Fischsorten vertreten. Es kosteten: Schleie 1,50, Hechte 1, Zander 2, Lachs 2,50, Karpfen 2,80, Zärten 60, Maränen 1,20, Bressen 1, Barsche 60, Karauschen 50—60, Plötze 20—50. Es blieb viel Überstand an Fischen. Für Geflügel wurden folgende Preise gezahlt: Schmalzgänse gerupft 80—1,20, Enten gerupft 1 pro Pfund, Gänse lebend 7—9, Enten lebend 4—6, Puthähne lebend 7—8, junge Hühner 2, Suppenhühner 3—4. Auf dem Fleischmarkt kosteten Schweinefleisch 90, Rindfleisch 70, Hammelfleisch 70, Kalbfleisch 60—70. *

□ **Der Mittwoch-Schweinemarkt** war recht gut beschickt. Besonders waren Läufer und ältere Schweine, zu Mastzwecken geeignet, vorhanden. Die Preise sind wenig geändert, dagegen ist bei Absatzferkeln eine Preissenkung festzustellen. Das Paar Absatzferkel wurde schon mit 11 bis 12 zł angeboten. Die Zufuhr an Ferkeln läßt nach. Das Geschäft verlief wieder recht schleppend. *

* **Wieder ein Begräbnis mit Hindernissen.** Vor einigen Tagen fand auf dem evangelischen Friedhof im Stadtwalde wieder ein Begräbnis mit Hindernissen statt. Es war ein evangelischer Insasse des Städtischen Siechenhauses (Kaiser Wilhelm Augusta Viktoria-Stift) gestorben und sollte vom Armenamt beerdigt werden. Der Geistliche erschien zur festgesetzten Stunde auf dem Friedhofe, aber die Leiche wurde nicht gebracht. Nach längerem Warten begab sich der Geistliche nach dem nicht entfernten Siechenhause und bat die Leiterin, die Leiche durch einige Insassen nach dem Friedhofe bringen zu lassen. Bereitwilligst wurden einige Männer beauftragt, welche den Toten zur letzten Ruhestätte hinübertrugen. Dort konnte die Beerdigung dann stattfinden. Vom Armenamt sind die Leichenfuhren bei Armenbegräbnissen an einen Kohlenhändler vergeben, und dieser ist aus begreiflichen Gründen bestrebt, diese Fuhren mehr gegen Tagesschluß zu verrichten, damit er möglichst wenig an anderer Arbeit versäumt. *

*

Vereine, Veranstaltungen ıc.

Deutsche Bühne Grudziądz. Am kommenden Sonntag, den 7. 12. 1924, findet eine Wiederholung des Schauspiels von Sil Vara „Die Frau von 40 Jahren" statt. Gerade dieses Schauspiel hat in seiner vorzüglichen Darstellung und seiner interessanten Handlung großen Beifall gefunden, so daß der Besuch nur sehr empfohlen werden kann. — Am Mittwoch, den 10. Dezember cr., findet ein Gastspiel des Danziger Stadttheaters statt, und hierbei wird die Komödie „Kolportage" von Georg Kaiser gespielt, die den Spielplan aller größeren Bühnen Deutschlands beherrscht, weil gerade diese Komödie durch den parodistischen Humor einen außerordentlichen Erfolg hatte. Die Preise für diese Aufführung sind gegen die früheren Gastspiele bedeutend ermäßigt. 23683 *

Thorn (Toruń).

* **Gedächtnisgottesdienst.** Am 7. Dezember sind es 200 Jahre her, daß in Thorn Bürgermeister Rösner und neun evangelische deutsche Bürger ihr Haupt auf dem Richtblock verloren „getreu bis in den Tod". Die evangelische Gemeinde Thorns wird an diesem Tage des „Thorner Blutgerichts" ihren Vormittagsgottesdienst zu einem Märtyrergedächtnisgottesdienst **ausgestalten und** abend 7½ Uhr in der altstädtischen Kirche das Andenken jener glaubenstreuen Männer in einer musikalisch ausgestalteten Gemeindeversammlung feiern. **

* **Der Entwurf der Gedenktafel** für die Kirche in Gurske ist nicht, wie in dem letzten Bericht angegeben, vom Bildhauer Herrn Scharlowski angefertigt worden, sondern, wie uns Architekt Karl Thober in Thorn schreibt, in Skizze wie Detailzeichnung von ihm, Herrn Thober. Herr Scharlowski hat danach erst die Schnitzerei ausgeführt. **

‡ **Von der Weichsel.** Mittwoch früh betrug der Wasserstand 0,50 Meter über Normal. — Dampfer „Stanisław Konarski" fuhr mit einem aus drei Kähnen mit Zuckerladung bestehenden Schleppzug nach Danzig ab. Sonst kein Schiffsverkehr. **

‡ **Kaufmannsgericht.** Nach mehrjähriger Unterbrechung seiner Tätigkeit ist hier nunmehr wieder das Kaufmannsgericht zusammengesetzt worden und hat seine Tätigkeit aufgenommen. Das Kaufmannsgericht, das oftmals schon sehr vermißt wurde, setzt sich aus nachstehend genannten Mitgliedern zusammen: Vorsitzender Amtsrichter Teodor Osten-Sacken, sein Stellvertreter Magistratsassessor Tadeusz Janowski, Beisitzer (Schöffen) aus der Kaufmannschaft: die Herren Stanisław Strzelecki, Czesław Buza, Maksymiljan Zwierzykowski, Stanisław Słosarczyk, Michał Olejniczak, Jan Kawecki und Edmund Lenartowicz, aus den Angestellten usw.: die Herren Buchhalter Jozef Wagner, Bankbeamter Jozef Twardzicki, Buchhalter Gustav Roßmann, Musiker Rudolf Müller, Handlungsgehilfe Edmund Grzęda, Beamter Michał Erdmann und Handlungsgehilfe Władysław Hadrynan. Sekretär ist der Magistratssekretär Jan Hojecki, der sämtliche Klagen, Protokolle usw. im Rathaus, Zimmer 43, entgegennimmt. **

‡ **Eine Autobus-Verbindung Thorn—Podgorz** wird in den ersten Tagen des neuen Jahres von der Verwaltung der Elektrizitätswerke ins Leben gerufen werden. Zwei Auto-Omnibusse sind bereits bestellt. Bei dem Fehlen einer Straßenbahnverbindung ist der Ruf nach einer schnellen, zuverlässigen und billigen Verbindung der beiden Nachbarstädte schon oft laut geworden, ohne daß bisher ein Privatunternehmer auf den Gedanken einer Autobusverbindung gekommen wäre. **

*

Vereine, Veranstaltungen ıc.

Swiecie.

Unsere Theater- und Musik-Vereinigung bringt am Donnerstag, den 11., und Sonnabend, den 13. d. M., das berühmte Max Dreyersche Schauspiel „Die Siebzehnjährigen". Dieses Tendenzstück mit z. T. hochdramatischen Momenten dürfte bei unserem Publikum in noch lange nachwirkenden Akkorden ausklingen. Besetzung und technische Vorbereitungen versprechen eine Vorstellung seltener Güte. — Es sei nicht unterlassen, von dieser Stelle aus eindringlichst dem Publikum größte Pünktlichkeit zu empfehlen. Das bisher fast stets sich wiederholende Verspäten Einzelner stört die interessierte Masse und — nicht zuletzt — die Darsteller. Größere Rücksicht wäre in dieser Beziehung sehr geboten. Ferner sei gleichzeitig hier zur Kenntnis gebracht, daß nur zwischen dem 2. und 3. Akt eine größere Pause eingeschoben wird. Für Zwischenaktmusik sorgt auch diesmal unsere Kapelle mit neuem, dem Charakter des Stückes angepaßtem Repertoire. 23704

---

‡ **Culmsee** (Chełmża), 3. Dezember. In der hiesigen katholischen Domkirche wird am ersten Sonntag eines jeden Monats eine deutsche Predigt gehalten. Sie findet diesmal schon um 7,45 Uhr in der Kreuzkapelle statt.

* **Dirschau** (Tczew), 3. Dezember. In der Mordsache in Dirschauerwiesen — wie erinnerlich, fiel vor mehr als Jahresfrist das hochbetagte Drewsche Ehepaar in Dirschauerwiesen einem Morde zum Opfer — fand am Montag abend eine Verhandlung vor der Stargarder Strafkammer gegen den wegen Mordverdachts verhafteten Knecht Sachs statt. Der Angeklagte war schon längere Zeit in Untersuchungshaft, leugnete jedoch hartnäckig jede Beteiligung am Morde ab, schob vielmehr die ganze Schuld auf einen Bekannten von ihm, den er nur unter dem Vornamen Jannek kennen will, ab, der aber bisher nicht zu ermitteln war. Das Gericht verurteilte Sachs wegen Beihilfe am Morde zu 5 Jahren schweren Kerkers.

h. **Górzno** (Kr. Strasburg), 2. Dezember. Am Dienstag, 9. d. M., 10 Uhr vormittags, findet im Murawskischen Lokale zu Bartniczka durch die staatliche Oberförsterei Ruda eine Holzversteigerung für den Lokalverbrauch statt. Zum Verkauf gelangen 1000 Stück kieferne Stangen und Stöcke 1. bis 6. Klasse, ferner ca. 300 Raummeter Klobenbrennholz sowie ca. 300 Raummeter Stangenhaufen (Brennholz). — Der heutige Wochenmarkt war recht gut beschickt und auch besucht. Die Mandel Eier kostete 2,80 bis 3 zł, das Pfund Butter 1,80 bis 2 zł. Für Geflügel zahlte man folgende Preise: Gänse 6—10 zł, Puten 5—8 zł, Enten 2—4 zł, Hühner 2—5 zł. Die Fleischpreise blieben unverändert. — Roggen war heute knapp und kostete 9—10 zł, Weizen 12 zł, Erbsen 8—9 zł der Zentner. Infolge des Bargeldmangels war der Umsatz bei den meisten Marktwaren sehr gering, und es waren daher viele Verkäufer gezwungen, ihre Erzeugnisse wieder nach Hause zurückzunehmen.

—* **Leibitsch** (Lubicz), Kr. Thorn, 3. Dezember. Ein seltsames Naturschauspiel bietet sich an der Leibitscher Chaussee (Szosa Lubicka). Im Parke an der Engelschen Villa fängt der Fliederstrauch an, frisch auszuschlagen. Schöne grüne volle Knospen sind an den Sträuchern zu sehen.

* **Schwetz** (Świecie), 1. Dezember. Ein betriebsamer Pferdedieb, der halb Pommerellen zu beunruhigen verstand, indem er in den Kreisen Briesen, Thorn, Strasburg, Zempelburg und Schwetz in Ställe einbrach und die Pferde entführte, sitzt jetzt in Schwetz in Untersuchungshaft. Es ist ein gewisser M. Strzelecki, dem der Diebstahl von insgesamt 13 Pferden, einer Kuh, drei Paar Pferdegeschirren, drei Wagen und eines Kutschwagens nachgewiesen ist.

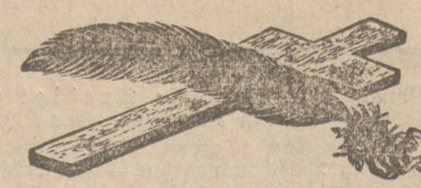
Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, d. 7. Dezbr. 1924. (2. Advent).
Kapelle am Bayerndenkmal. Nachm. 4½ Uhr: Adventsfeier, Pred. Pankratz.
Gurske u. Gr. Bösendorf: Die Gemeindeglieder werden gebeten an der Gedächtnisfeier in der Altstädt. Kirche in Thorn teilzunehmen.
Lulkau. Der Gottesdienst fällt aus.

Konitz.

Sonntag, d. 7. Dezbr. 24. (2. Advent).
Dreifaltigkeits-Kirche. Der Gottesdienst fällt aus.

Graudenz.



Am 1. d. Mts. verschied ganz plötzlich im Alter von 52 Jahren

Herr Dr. med.

Willy Rudolph

prakt. Arzt in Mrocza.

Der Verband verliert in ihm ein langjähriges, tätiges Mitglied, dessen unermüdliche Mitarbeit und kollegiale Gesinnung uns stets zum Vorbild dienen wird. 23669

Ehre seinem Andenken!

Związek Lekarzy Zachod. Polski
Obwód Bydgoski.

Rechtshilfe

auch in den **schwierigsten Rechtsangelegenheiten**, wie Straf-, Zivil-, Erbschafts-, Hypotheken-, Vertrags-, Gesellschafts-, Miets-, Steuersachen usw. 23665

St. Banaszak,

Bydgoszcz,
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Französ. Unterricht

u. **Konversation** erteilt gebor. junge Pariserin. **R. G.**, Gdańska 59, 1 Tr., lks. 13365

Uhren-Reparatur.

für Geschäfte führt sauber u. gut aus. Off. u. **P. 13353** a. d. G. d. Z.

Allergrößte Auswahl sämtlicher 22391

Baumschulartikel.

Landschaftsgärtner u. Wiederverkäufer erhalten **hohen Rabatt.**
Gärtnerei
Jul. Roß,
Sw. Trójcy 15, Tel. 48.

Jede praktische Hausfrau richtet sich
beim Einkauf
nach dem altbewährten Grundsatz:

„Beste Ware ist stets Billigste Ware"

Dieses Prinzip befolgend, empfehle in **erprobten Friedensqualitäten** meine große Auswahl letzter Neuheiten in

Damenstoffen für Kostüme, Kleider, Blusen etc.
Mantelstoffen
Herrenstoffen für Anzüge, Paletots, Hosen etc.

Als **besonders gepflegte Spezialität** hebe hervor: 21167

Schlesische **Bett-Inlette und Drelle**

Bettdamaste, Linons, Batiste, Chiffons, Renforcés, lein. Tischwäsche, Handtücher, Taschentücher, Rolltücher, Gläsertücher etc. für Aussteuern

Fertige **Wäsche für Damen, Herren und Kinder.**
Gardinen, Bettdecken, Stores,
Schürzen, Umschlagtücher, Trikotagen,
Prof. Dr. G. Jaeger's Normal-Unterwäsche etc.

Alfred Hübschmann,

Inh. **Alfred Hübschmann.**
Gründungsjahr 1900. **Mostowa 6.**

Nach langem Leiden erlöste Gott heute meinen lieben Mann, unsern herzensguten Vater u. Großvater, den

Gutsverwalter a. D.

Louis Prillwitz

im Alter von 84 Jahren. 13075

In tiefem Schmerz
Agnes Prillwitz
nebst Kindern u. Enkelkindern.

Bromberg, den 3. Dezember 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders Herrn Pfarrer **Iwan** für die trostreichen Worte, unsern **herzlichsten Dank.**

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Minna Gütschow.

Mąkowarsk, den 3. Dezember 1924. 13385

PAUL KUBE, Dentist

Gdańska (Danzigerstr.) 151.
Sprechstunden von 9-1 u. von 3-6 Uhr.
Künstl. Zähne, Kronen und **Brücken** in erstklassiger Ausführung. 23619

Das beste

Pfefferkuchengewürz

kaufen Sie auch in diesem Jahre bei uns, da die **allerfeinsten Kräuter** in unserem Laboratorium dazu gepulvert und gesiebt werden!

Schwanen - Drogerie,
Bromberg, Danzigerstrasse 5

Geldmarkt

5-6000 zł

als erststell. Hypothek auf ein größer. Landgrundstück gesucht. Angeb. erbeten unter **U. 13292** a. d. Gst. d. Z.

Für 350 Mrg. große, intensive Landwirtsch. (Vorkriegspreis 230 000 Mark) als **erste Hypothek**

10000-30000 zł

auch geteilt, gesucht. Angeb. u. **D. 23543** an d. Geschäftsst. d. Z.

Stellengesuche

Bilanzsichere Buchhalterin

mit langjähriger Praxis in ersten Häusern, firm in dopp. ital. u. amerik. Buchführung, Korrespondenz, Kassenwesen usw., gewissenhafte Arbeiterin, sucht zum 1. Januar 1925 anderes Engagement. Prima Zeugnisse vorhanden. Offerten erbeten unter **B. 13378** an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Tüchtige Bürokraft

(ehemalige Beamtin), mit langj. Büropraxis, firm in Polnisch und Deutsch, sucht Stellung im Büro oder als Kassiererin. Off. unt. **S. 13201** an die Geschäftsstelle d. Ztg. erbeten.

Junger evgl.

Rechnungsführer

sucht zum 1. 1. 25 oder später anderweitig Stellung, um sich zu vervollkommnen. Off. erbeten unter **P. 23588** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche von sofort **Stellung i. Büro** od. als **Lagerverwalter.** Bin der deutschen und poln. Sprache mächt. Angeb. erbeten unter **N. 13262** a. d. Gst. d. Z.

Wer

möchte sich klein. Privatzirkel für **Poln.** (4-6 Person.) anschließen? Grdl. Unterr. Off. u. **L. 13259** a. d. Gst.

Zuschneideschule

f. mod. **Dam.- u. Kind.-Garder., Wäsche-Skizzier., Modellier., Zeichn. v. Garder.-Stickereien.** Anmeld. täglich 12327
Sienkiewicza (Mittelstraße) 16, 1 Tr.

Ein Mädchen

8 Monate alt,
als eigen abzugeben
bei
Antkowiak,
Hebamme, 2367
in **Dóbrza,** Post Kotomierz, Kr. Bydgoszcz.

Oberinspektor

ledig, 29 Jahre alt, ev., mit höherer Schulbildung, **sucht,** gestützt auf langjährige pa. Zeugnisse u. Referenzen **entsprechende Stellung** selbständig oder unter allgemein. Disposition vom 1. 1. 25 od. später. Polnisch in Wort und Schrift. Off. u. **O. 23587** an die Geschst. d. Ztg.

Inspektor

sucht v. 1. 1. 25 Stellg. Bin 28 J., beid. Sprach. in Wort u. Schr. mächt. Habe die landwirtsch. Schule absolviert, über 1 J. Praxis. Erfahren in allen Zweigen der Landwirtsch. Sehr gute Zeugn. vorh. Off. unt. **Z. 23658** a. d. Gst. d. Z.

Brennerei-Verwalter

mit langj. Praxis in Brennerei, Stärkefab., Trocknerei und elektr. Lichtanlage sucht bei mäßigen Ansprüchen Dauerstellung. Offert. unter **B. 23639** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Gärtner

ledig, sucht von sofort od. 1. 1. Stellung, evtl. auch als Gehilfe. Meldungen unter **K. 23583** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Müller

sucht von sofort oder später dauernde Stelle.
Paweł Borski,
Brusdzwo,
per Połchowo, 23692
powiat Puck, Pomorze.

Korrespondentin

sucht in den Nachm.-Stunden Beschäftig. Offert. unt. **W. 13371** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Gew. Verkäuferin

aus der Lederbranche sucht v. 1. Jan. 1925 Stellg., poln. u. deutsche Sprache. Offert. unt. **A. 13376** a. d. G. d. Z.

Schneiderin

sucht Stelle **als Zuarbeiterin.** Off. u. **A. 13225.** a. d. Gsch. d. Z.

Wirtschaftsfräulein

m. gut. langjähr. Zgn. sucht Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt von gleich oder später. Gefl. Off. u. **R. 13354** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche

Stelle als **Lehrmädchen** im Büro od. Gesch. Off. u. **B. 13226.** a. d. Gsch. d. Z.

Offene Stellen

Z. 1. 1. 25 Landw.-Sohn m. etw. Kenntnis als 23689

Eleve

gesucht. Desgl. zu sogl. oder später verheirat.

Feld- und Waldhüter

mit guten Zeugn. und Kenntn. in Forstkultur. Offerten erbittet
Gutsbes. Temme,
Megrowo
p. Grudziądz.

Verheirateter

Ober-schweizer

mit eigenen Leuten zu großer Herde bei hohem Lohn zum 1. April 1925 gesucht. 23691
Dom. Liszkowo,
pow. Wyrzysk.

Für gr. Viehbestand (80 Kühe, 100 Jungvieh u. Kälber) wird zum 1. 4. 25 ein tüchtiger, zuverlässiger

Viehmeister

mit **3 Gehilfen** ges. Gefl. Meldungen unt. **B. 23517** a. d. Gst. d. Z.

Tüchtige Polsterer

Tapezierer
für dauernde Winterarbeit stellt ein 23497
Otto Domnick
Möbelgeschäft
Welniany Rynek Nr. 7

Jungen 13379

Klempnergesellen

stellt sofort ein
R. Judse, Kowalewo
Pomorze.

Für großen Garten und Park wird zum 1. 4. 25 tüchtiger verh.

Obergärtner

mit **Gehilfen** gesucht. Gefl. Offerten unter **U. 23516** a. d. Gst. d. Z.

Suche zum 1. 1. erfahrenen verheiratet.

Gärtner

für gr. Gutsgärtnerei. Zeugn. u. Geh.-Anspr. einsenden. 23642
Gutsverwaltung
Poledno
b. Terespol, Pomorze.

Tücht. Herr.-Friseur

gesucht. 13374
Glatz, Gdańska 13.

Die Direktorstelle im Kreiswirtschafts-Verband Zetu, mit dem Sitz in Sępólno, soll neu besetzt werden. **Geeignete Herren,** vertraut mit landw. Verhältnissen, mit etwas kaufmännischer Begabung und möglichst der polnischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, bitte ich, sich unter Beifügung ihres Lebenslaufes schriftlich zu melden. 23693
Stockmann, Olszewko b. Przepałkowo, Pom.

Allererste hanseatische **Weingroßhandlung sucht erstklassiger**

Vertreter

für Bromberg und nähere Umgebung.

In Frage kommt **nur erste Kraft,** die bei Weinhandlungen und Hotels gut eingeführt ist und schon erfolgreich in dieser Branche gearbeitet hat. Angebote unter **L. R. 2357** an **Ala-Haasenstein & Vogler. Stettin.** 23684

---

1 älteren, selbständig arbeitenden

Wagensattler

und 1 tüchtigen, älteren Stellmacher

als Kastenmacher

sofort bei **hohem Stundenlohn** verlangt 23605
J. Martin, Wagenfabrik, Gniezno.

Tüchtiger u. gewissenhafter

Bäckergeselle

welcher in der Konditorei bewandert ist, kann sich melden. Off. mit Angabe d. bisher. Tätigkeit unt. **A. 23671** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Glasergehilfe

selbst. Bilderrahmenmacher (oder Tischler) für dauernde Arbeit sofort gesucht. 13304
Kwella, Dworcowa 68.

Suche alleinst. **Schuhmacher** für Solec, hauptsächl. Reparatur. Off. u. **T. 13368** a. d. G.

Ein **junger Mann** mit gut. Schulbildung wird als

Lehrling

gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen. 23564
Julius Brilles
T. A.

Ev. Hauslehrerin

zu 5 Kindern (11—13) zu Besitzer im Kreise Schwetz gesucht. Offert. unter **Z. 13372** a. d. Geschäftsst. d. Z.

Suche **Schneiderin** für kleine Schneiderei, in kleiner Stadt bei Bydgoszcz. Off. unter **U. 13369** a. d. G. d. Z.

Suche wegen Verheirat. meines jetzigen z. 1. Januar 1925 ein

Wirtschafts-fräulein

welches im Kochen, Backen und Geflügelzucht Erfahrung besitzt, in Dauerstellung. **Frau Kuhrt, Morsk** bei Swiecie a. W., 23540 Pommerellen.

Suche von sofort od. 15. 12. 24 ein jung. geb.

Mädchen

zur Stütze der Hausfrau. Häusl. Familienanschluß gew. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. zu senden an 23542
Frau Schreiber,
Plawin bei Koscielec,
pow. Inowrocław.

Suche ab 1. 1. 25 ein ehrliches, ev., älteres **Mädchen od. Frau** n. Janówiec. Selbige muß etwas Vieh versorg. können. Off. u. **S. 13367** a. d. G.

Jungfer

zur persönlichen Bedienung gesucht. Einige Gewandtheit im Frisieren und Ankleiden, desgleich. in Wäschebehandlung u. Nähen erforderlich. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche zu richten an **Frau Senator Hasbach, Hermanowo** bei Starogard. 23590

Zur Führung meines Landhaushaltes suche ich zum 1. 1. 25 geb., junges

Mädchen

nicht unter 22 Jahren, während meiner Abwesenheit von 2 Mon. Off. unt. **J. 23411** an die Geschst. dies. Zeitg.

Aufwartemädchen

verlgt. **Klauß, Wilczak,** ul. Nakielska 3. 13381

An- u. Verkäufe

Achtung!

Kl. Haus

mit Garten und freier Wohnung f. 2500 Złpl. bei 1000 Złpl. Anzahlung sofort zu verkaufen. 23570
A. Sokołowski,
Bydg., Pl. Wolności 2.

Verkaufe mein

Grundstück,

Größe 136 Morgen, mit lebend. u. tot. Inventar, guten Gebäuden, Land durchweg Weizen- und Rübenboden, 14 Morg. Netzewies. dabei, Insthaus mit 2 Familien, gute Lage. Preis 40000 zł. Bin Reichsdeutsch. u. muß daher verkauf.
Artur Kropp, Besitzer,
Kruszka b. Łobżenica.
Kr. Wirsitz. 23690

Suche ein

Grundstück

in Größe von 25 bis 35 Morgen **zu kaufen,** guter Mittelboden bevorzugt, möglichst in deutschem Dorfe, am liebsten im Kr. Graudenz oder Culm. Angebote sind z. richt. an
L. Duwe, Józefowo,
poczt. Waganice, pow.
Nieszawa. 23545

Landwirtschaft mit Zuckerwaren- u. Keksfabrik

elektrisch Licht und Kraft, Ort mit Bahnstation in der Provinz Pommern, hohen Alters und krankheitshalber für 22000 Mk. bei 15000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen** und auf Wunsch sofort zu übernehmen, 12 Morgen Acker und Wald, 20 Morgen Wiese, 1 Pferd, 1 Kuh, Schafe und Geflügel, Ackergerätschaften. Wohnhaus ohne Mieter, 7 Zimmer u. Küche sofort frei. Fabrikgebäude mit modernen Maschinen, eignet sich auch für andere Zwecke. Eventuell ist die Landwirtschaft allein, ohne Zuckerwaren- und Keksfabrik, für 16000 Mk. bei 13000 Mk. Anzahlung verkäuflich. Nähere Auskunft geben

B. & H. Olkis, Grundstücksmakler,
Swinemünde, Kurparkstraße 2.
Telefon 523. 23702

Einen gr. Kaffeebrenner

sucht zu kaufen
Franz Lehmann, Poznańska 28.
Telefon Nr. 1670. 23712

Trete meine ca. 110 Morgen l. Boden

Ansiedelungs-wirtschaft

nahne einer Stadt mit kompl. leb. u. tot. Inv. für 25000 zł ab. Off. u. **M. 13341** a. d. Gst. d. Z.

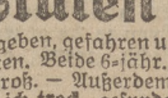
Beabsichtige mein

Vorwerk

ca. 500 Morg. leichter. Bodens, Nähe Stadt, Kreis Grudziądz, zu verkaufen. Anfr. nur ernst. zahlungsf. Käufer unter **B. 23688** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Molkerei-Grundstück

Maschine 7 P. S., Kessel 10 qm Heizfläche, mit 76 Morgen Land, gut. Boden, lebendem und totem Inventar, sofort **billig zu verkaufen.** Reflektanten wollen Offert. u. **W 23640** an die Gschst. d. Ztg. eins.



Habe 2 flotte, passende braune

Stuten

abzugeben, gefahren u. geritten. Beide 6-jähr., 1,68 groß. — Außerdem habe ich **trock., gesunde**

Kloben u. Stubben

abzugeben. 23657
M. Buskiewicz.
Dom. Karmelita
p. Kcynia.

Mehrere sprungfähige auch jüngere 2317

Herdbuchbullen

gibt billigst ab **Benno Nickel, Wielki Lubień,** Grudziądz. Tel. 408.

Jagdhund

nicht dressiert billig zu verkaufen. **R. Asbar, Fordon.** 133..

Zu verkaufen

Büfett, Tisch, 4 Stühle, 2 Sessel, Strohteppich u. Deutsche illustrierte Kunstbücher 13373
ul. Dworcowa 78,
2 Tr., links.

---

1 Klavier,

Panzerpl. (kreuzsait.) wenig benutzt, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. **K. 13336** a. d. Geschäftsst. d. Z.

---

1 Reposit., 4-4½ m lg.,
1 Tonbank, 6 „ „
2 Bierapparate 13357
zu kaufen gesucht.
Restaurant
R. Asbar, Fordon.

Kinderschreibpult
billig zu verkauf. 13355
ulica Piotra Skargi (Hoffmannstr.) 9, part.

---

1 gute Nähmasch. z. vrk. **Berg,** Johannisst. 16, p. l.

Drilling

(Teschner) mit Zielfernrohr, wie neu, Pr. 300 zł, verkauft 23701
St. Kralewski,
Bieszkowice,
powiat Wejherowo.

Laterna magica
zu verkaufen 1336.
Libelta 11, III, I.

---

1 Oelgemälde
preiswert zu verkauf. Größe 1×158. **Okole, Śląska 10a,** I, I. 13362

Gelegenheitskauf!

Arbeitspferde-Geschirre

aus prima Leder, in schwerer Ausführung, komplett, pro Paar 160 zł, in leichterer Ausführung, komplett, pro Paar 90 zl,

Armee-Mannschaftssättel

mit Bauchgurt und Steigbügel, pro Stück 65 zł, verkauft, um damit zu räumen
Biuro Handlowy,
Ignacy Radoszewski,
Jagiellońska 35e.
Tel. 1319. 23348

Zeitungspapier

kauft ständig 23620
F. Kreski, Bydgoszcz.

Pensionen

Kinder

(auch Säuglinge) finden liebevolle und diskrete Aufnahme. Zu erfrag. in d. Gschst. d. Z. 13287

Pachtungen

Landwirtschaft

von 60—100 Morgen, mit auch ohne Inv., zu pachten od. kaufen ges. Bed. gt. Boden, gt. Gebäude. Gefl. Zuschr. u. **B. 13323** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche Gutspacht

bis zu 800 Morg. gut Boden, ohne Inventar evtl. auch mit Invent. Kaution kann gestellt werden. Vermittelg. erwünscht. Offerten mit ausführl. Angaben sow. Bonitation unter **Z. 13340** an die Geschäftsstelle d. Dt. Rd.

Verpachte
meine 35 Morgen große

Niederungs-wirtschaft

mit gutem lebendem und totem Inventar von sofort oder spater. Offerten unt. **A. 23534** an d. Geschäftsst. d. Z.

Gasthaus

mit Geschäft, 15 Morg. Land, voll. Ernte, leb. u. tot. Inventar, Geschäftseinrichtg., altershalber zu verpachten. Zur Uebern. des Inv. u. d. Einrichtg. 2000 zł Kaution erforderlich. Nur ernstl. Reflektant., die obige 2000 zł zur Verfügung hab., woll. Offert. einsenden unt. **C. 23694** a. d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör m. Möbeln, fortzugshalb. zu verkaufen. Off. u. **C. 13383** an d. Gst. d. Z.

Laden

Dworcowa, Gdańska bis Stary Rynek sofort zu mieten gesucht. Off. u. 5429 Annonc.-Exp. **C. B. Expreß".** 13309

Platz,

Straßenfront, Zentrum, mit 2 Werkstätt., Pferdestall, geeign. für Handel od. andere Unternehmung, vermietet **Koenig,** 13355 ul. Cieszkowskiego 21.

Möbl. Zimmer

Jung. Ehepaar sucht

möbl. Wohnung

mit Küchenbenutzung. Off. u. **B. 13370** a. d. G.

Möbl. Zimmer
an solid. Kaufm. od. bess. Handw. zu verm. 13328
Kordeckiego 14, I Tr., r.

Ein möbl. **Zimmer** für 2 Personen zu vermiet.
Fr. Cichowski,
Sniadeckich 27, III, r.

Möbl. Zimmer

mit Pens. von sofort zu vermiet. **Gdańska 35,** pt. r. 13340

Gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. 13361
Jagiellońska 36, I, lks.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 13377
Jacłowskiego 36 I, r.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer, separater Eingang, zu vermieten. Näheres **ul. Gdańska 85,** p. 13358

Möbl. Zimmer
zu verm. **Czamański,**
Św. Jańska 20, II. 13386

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 4. Dezember.

„Die Lehre des Ostens." Die im heutigen „Hausfreund" abgedruckte Arbeit des außerordentlich begabten, noch jungen Verfassers, der an der Breslauer Universität doziert, haben wir dem inhaltreichen Sammelwerk „Die Neue Front" entnommen, das von Moeller van den Bruck, Heinrich von Gleichen und Max Hildebert Boehm herausgegeben und (1922) vom Verlag Gebr. Paetel-Berlin verlegt wurde. Professor Dr. Hans Heinrich Schaeder, der sich hier als ein besonderer Kenner der orientalischen Kulturgeschichte und Philosophie mit der „Lehre des Ostens" beschäftigt, wird am kommenden Sonntag, den 7. d. M., gelegentlich der Tagung des „Kant-Vereins zur Förderung der akademischen Berufsausbildung" im Bromberger Zivilkasino einen Vortrag über „Die (literarische) Renaissance des deutschen Ostens" halten, in dem er gleichfalls das Problem des östlichenKultureinflusses berühren wird.

M. **Direkte Eisenbahnverbindungen zwischen Polen und anderen Staaten.** Aus Warschau, 2. Dezember, wird uns berichtet: Am 3. Dezember beginnt in Wien eine Eisenbahnkonferenz zwecks Herbeiführung direkter Personen- und Güterverkehrtarife zwischen Polen, Österreich, Italien, Ungarn und Jugoslawien über die Tschechoslowakei. Weil vorher die Festsetzung eines Tarifs zwischen Polen und der Tschechoslowakei angezeigt und gefordert war, hatte der Eisenbahnminister Tyszka eine Konferenz nach Warschau berufen. Diese fand am 29. und 29. v. M. statt. Man kam mit den tschechischen Vertretern zu einer vollkommenen Verständigung. Was die Festsetzung der Tarife anbelangt, so wird eine Regierungskommission noch im Dezember d. J. zusammentreten, um diese zu bearbeiten. Das Inkrafttreten der Tarife ist für den 1. März 1925 in Aussicht gestellt.

§ **Wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten** und Verächtlichmachung von Staatseinrichtungen (§§ 130 und 131) hatte sich am Dienstag vor dem hiesigen Friedensgericht ein gewisser Jan Wnók, Mitglied der Partei der Unabhängigen Sozialisten, zu verantworten, der in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigt war. Der Angeklagte soll in einer vertraulichen Versammlung im Arbeiterkasino sich über den gesamten sozialen Aufbau in Polen ungünstig ausgesprochen haben. Der Anklagevertreter beantragte sechs Monate Gefängnis, das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnis.

§ **Ein Ausfuhrverbot für Getreide** soll nach Meldung des „Przegl. Wiecz." in Polen eingeführt werden. Von dem Verbot befreit darf nur Saatgetreide werden. (?)

§ **Die Zahl der Arbeitslosen in Polen** ist im Monat November, wie die „Rzeczp." vom statistischen Amt erfährt, um 12,4 Proz. zurückgegangen. Das ist um so bemerkenswerter, als im gleichen Monat des Vorjahres ein Ansteigen der Arbeitslosenziffer zu bemerken war.

§ **Einen Klavierabend** gab gestern in der Aula des Coppernicus-Gymnasiums (frühere Oberrealschule) der Pianist Mieczysław Ziółkowski aus Posen. Im zweiten Teil des Programms, dem allein wir beiwohnen konnten, spielte er eine Reihe eigener Kompositionen, die von ungleichem musikalischen Wert waren. Neben manchen hübsch und fein ziselierten Sächelchen und manchen Partien, in denen starke Steigerungen und Entladungen sich auswirkten, stand vieles, was fast nur auf harmonische Künsteleien und Extravaganzen hinauslief, ohne den nötigen organischen Aufbau. Ausgezeichnet aber war die pianistische Leistung an sich durch blendende Virtuosität und wirksam abgestufte Phrasierung. Der Saal war gut besetzt und an Beifall und Blumenspenden sehr freigebig. kb.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Heute abend 8 Uhr im Zivilkasino Klavierkonzert Alfred Hoehn. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten, da bei Beginn des Konzerts die Saaltüren geschlossen werden und Zuspätkommende erst in der Pause Einlaß finden. Vorverkauf bei Hecht und an der Abendkasse. 23699

Deutsche Bühne Bydgoszcz, T. z. Morgen (Freitag) zu ermäßigten Preisen die unverwüstlich lustige „Familie Hannemann". — Am letzten Sonntag konnte wieder der Zuschauerraum die Scharen der Besucher — die teilweise von weit her erschienen waren, um an Goethes Menschheitsdichtung „Faust" einen seltenen Festtag für Herz und Sinne zu erleben — nicht fassen. Viele mußten auf die nächste Aufführung vertröstet werden. Diese ist für Montag, den 8. Dezember (Feiertag) angesetzt und beginnt mit Rücksicht auf die Besucher aus Richtung Inowrocław bereits um 4½ Uhr, so daß sie um 9¼ Uhr beendet ist. 23714

Pfarrkirchenchor. Freitag abend Übungsstunde. Herren ½8 Uhr, Damen 8 Uhr. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend notwendig. 23621

Kirchenchor der Christuskirche. Übungsstunde am Freitag, Sonnabend und Sonntag im Gemeindehaus abends 8 Uhr. 13391

„Kant-Verein zur Förderung der akademischen Berufsausbildung". Am Sonntag, den 7. Dezember, abends 7½ Uhr, im Zivilkasino in Bromberg: Vortrag des Universitätsprofessors Dr. Hans Heinrich Schaeder-Breslau „Die (literarische) Renaissance des deutschen Ostens". Gäste können eingeführt werden; Anmeldungen an den Schriftführer des Vereins, Hauptschriftleiter Starke, Bromberg (Bydgoszcz), Dworcowa 30. Am Montag, den 8. Dezember, 12½ Uhr, Mitgliederversammlung (nur für Mitglieder). 23677

Die Frauenhilfe der Christuskirche veranstaltet Montag, den 8. Dezember, abends 8 Uhr, im Gemeindehause, Elisabethstraße 10, eine **Musikalische Feier.** Solo-Darbietungen von Frl. Frost, Frl. Lewandowski, Herrn Lenkeit, Herrn Beetz und Gesang des Frauen- und Kirchenchors. Eintritt frei. Der Saal ist geheizt. 23655

Casino-Gesellschaft „Erholung". Das für den 5. 12. in Aussicht genommene Wurstessen ist auf Sonnabend, den 13. 12., verschoben worden. 23698

* * *

* **Lissa** (Leszno), 2. Dezember. Sonnabend mittag wurde auf der Nichelner Jagd, wie das „Liss. Tagebl." meldet, durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Jagdgewehr der Kutscher der hiesigen Firma „Agraria" K. Morella, Vater von fünf Kindern, durch seinen eigenen Herrn so unglücklich angeschossen, daß er nach zwei Stunden verstarb. Der herbeigerufene Geistliche konnte dem bedauernswerten Mann noch die Sterbesakramente reichen und die erschienenen Ärzte konnten dann nur noch den eingetretenen Tod feststellen.

* **Posen** (Poznań), 3. Dezember. Am Sonntag wurde von der ul. Dąbrowskiego eine ganze Familie ins Krankenhaus gebracht, wo der Arzt feststellte, daß sie durch Alkohol vergiftet sei. Es sind dies der Vater, die Mutter, ein 18-, 15-, 13- und 11jähriger Sohn. Angeblich haben sie den Alkohol im Tee genossen. — Zwei 16jährige Burschen, welche in einem hiesigen Unternehmen beschäftigt waren, hatten daselbst 600 Złoty gestohlen und dafür eine angenehme Reise über Krakau, Warschau, Danzig und Lodz ausgeführt. Doch in Kutno waren ihnen die Barmittel ausgegangen und sie wollten als blinde Passagiere nach Posen fahren. Hier wurden sie festgenommen und der Staatsanwaltschaft überwiesen. Das Interessanteste dabei ist, daß die Firma den Verlust des Geldes erst nach der Rückkehr ihrer beiden Angestellten bemerkt hatte.

* **Posen** (Poznań), 3. Dezember. Wer war es? Zu der gestrigen Mordtat in der Nähe des Bahnhofs Gerberdamm berichtet das „Pos. Tagebl.": Der Ermordete Leon Borowicz kam mit dem 12-Uhr-Zug aus Gnesen nach Posen gereist, hielt sich zehn Minuten in der Bahnhofsrestauration auf und ging dann den Weg, wo er von einer Person durch einen Revolverschuß getötet wurde. Borowicz hatte eine schwarze Aktenmappe und eine größere Summe Bargeld bei sich. Die Polizeiermittelungen haben nun ergeben, daß Borowicz nicht in Posen gemeldet ist. — Wegen Wohnungswuchers verurteilte die 7. Strafkammer den Kaufmann Antoni Miśkiewicz zu 1 Monat Gefängnis und 200 zł Geldstrafe. M. hatte im Juni d. J. von einem gewissen N. für eine Zweizimmerwohnung und Küche, im 4. Stock belegen, 2¼ Milliarden, also über 1000 zł. „Abstands"geld verlangt. — Gestern wurde in der ul. Wodna ein gestohlener Pelz von 150 zł Wert den Dieben wieder gestohlen. Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Während die ersten Diebe den Pelz auf ihrem Wagen hatten und abfahren wollten, hatten augenscheinlich zwei andere den Diebstahl beobachtet und wollten ihren Berufskollegen das gestohlene Gut wieder entwenden. Einer der beiden letzten Diebe hat den Kutscher angesprochen und ihn vom Pelz abgelenkt, während der andere sich von hinten an den Wagen heranschlich und den gestohlenen Pelz wieder stahl. Die Polizei nahm den zweiten Dieb fest.

b **Znin**, 2. Dezember. Ein Wohltätigkeitsfest veranstaltete kürzlich der hiesige „Ausschuß deutscher Bürger" im Saale des Herrn Sintecki. Chorgesänge des Zniner Gesangvereins, ein gut gespielter Schwank, lebende Bilder und Tanz unterhielten die Besucher. — Der kürzlich hier abgehaltene Kram- und Pferdemarkt war schwach besucht, Vieh war wegen der noch herrschenden Seuchensperre nicht aufgetrieben. Pferde wurden fast gar nicht umgesetzt, nur der Abdecker machte sein Geschäft und zahlte für den Zentner 10 zł. Kühe kosten im Stall 120—200 zł, Saugkälber 20 zł. Gute Arbeitspferde 300—400 zł, „alte Tanten" 30—70 zł.

Kleine Rundschau.

* **Munitionsexplosion in Kowno.** In Kowno ist in vergangener Woche in einem Munitionslager eine schwere Explosion erfolgt. 15 Personen wurden getötet, man fürchtet aber, daß unter den Trümmern noch Tote liegen. In der Stadt ist keine einzige Fensterscheibe ganz geblieben.

* **Der Haarmann-Prozeß.** Vor dem (Gemischten) Schwurgericht Hannover beginnt am heutigen Donnerstag, 4. Dezember, der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen den Massenmörder Haarmann und seinen Mitbeschuldigten Grans. Die Anklage beschuldigt Haarmann des Mordes in 27 Fällen und Grans der Anstiftung zum Morde in zwei Fällen. Nicht weniger als 190 Zeugen werden in dem Prozeß aufgeboten. Haarmann ist, wie aus früheren Meldungen bekannt, mehrere Wochen zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Nervenklinik der Universität Göttingen untergebracht gewesen, deren Gutachten für den Ausgang des Prozesses von großer Bedeutung sein wird. Der Andrang zu dem Prozeß wird nach den bisherigen Anmeldungen außerordentlich groß sein. Man rechnet mit einer Prozeßdauer von zwölf bis vierzehn Tagen.

* **Hat der Mond Einfluß auf den Rundfunkempfang?** Seit langem ist man damit beschäftigt, die Verschiedenheit in der Lautstärke des Rundfunkempfangs zu erklären. Nun ist man auf die auffällige Tatsache gestoßen, daß der Wechsel in der Lautstärke Zusammenhänge mit den Mondphasen aufweist. Der beste Empfang wird nach den angestellten Ermittelungen bei Vollmond erzielt, während die Zeit des Neumondes die geringste Lautstärke aufweist. Auch mit der Stellung des Mondes am Himmel soll die Lautstärke zusammenhängen. Bei aufgehendem Mond ist der Empfang von den östlichen Stationen her besser als der von den westlichen: bei untergehendem Mond jedoch ist genau das Umgekehrte der Fall. Das Mondlicht verhält sich also gegenüber dem Rundfunk anders als das Sonnenlicht; denn das Sonnenlicht mindert bekanntlich die Reichweite der Stationen. Man ist auf den Gedanken eines Zusammenhanges zwischen Mondlicht und Empfangsstärke durch die Wahrnehmung gekommen, daß die Minderung der Lautstärke an jedem Tage 50 Minuten später eintrat, als am vorhergehenden. Das ist genau die Zeitspanne, die auch bei dem Mondumlauf eine Rolle spielt.

Handels-Rundschau.

M. **Gründung einer polnisch-deutschen Handelskammer in Warschau?** Wie ein Warschauer Korrespondent aus angeblich verläßlicher Quelle erfährt, sind von maßgebenden polnischen Persönlichkeiten bereits Vorbereitungen zur Gründung einer polnisch-deutschen Handelskammer in Warschau getroffen worden. Näheres dürfte schon in der nächsten Zeit bekannt werden.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 3. Dezember. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,11½, 26,24—25,98; Holland 210,15, 211,15—209,15; London 24,18, 24,30—24,06; Neuyork 5,18½, 5,21—5,16; Paris 28,55, 28,69—28,41; Prag 15,61¾, 15,69—15,54; Schweiz 100,43½, 100,93—99,93; Wien 7,33, 7,36—7,30; Italien 22,64, 22,75—22,53. — Devisen: Dollar der Vereinigten Staaten —, 5,20—5,15.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 3. Dezember. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Reichsmark 128,777 Geld, 129,423 Brief; 100 Złoty 104,48 Geld, 105,02 Brief; Scheck London 25,20 Geld, 25,20 Brief. — Telegr. Auszahlungen: Neuyork 1 Dollar 5,4077 Geld, 5,4348 Brief; Holland 100 Gulden 218,35 Geld, 219,45 Brief; Zürich 100 Franken 104,58 Geld, 105,12 Brief; Warschau 100 Złoty 103,98 Geld, 104,52 Brief.

Berliner Devisenkurse.

Für drahtlose Auszahlungen in Mark	In Billionen 3. Dezember Geld	Brief	In Billionen 2. Dezember Geld	Brief
Buenos-Aires . 1 Pes.	1.598	1.602	1.595	1.599
Japan . . . . . . 1 Yen	1.608	1.612	1.618	1.622
Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.295	2.305	2.295	2.315
London . . 1 Pfd. Strl.	19.521	19.569	19.488	19.536
Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio de Janeiro 1 Milr.	0.484	0.486	0.484	0.486
Amsterdam . . 100 Fl.	169.59	170.01	169.29	169.71
Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.07	21.13	21.12	21.58
Christiania . . 100 Kr.	62.12	62.28	62.12	62.28
Danzig . . . 100 Gulden	77.50	77.70	77.425	77.625
Helsingfors 100 finn M.	10.54	10.58	10.54	10.58
Italien . . . . 100 Lira	18.25	18.29	18.26	18.30
Jugoslavien 100 Dinar	6.125	6.145	6.105	6.125
Kopenhagen . . 100 Kr.	73.71	73.89	73.51	73.69
Lissabon . . 100 Elcuto	18.73	18.77	18.48	18.52
Paris . . . . . 100 Frc.	23.05	23.11	28.07	23.13
Prag . . . . . . 100 Kr.	12.61	12.65	12.58	12.62
Schweiz . . . . 100 Frc.	81.10	81.30	81.00	81.20
Sofia . . . . . 100 Leva	3.055	3.065	3.055	3.065
Spanien . . . 100 Pes.	57.68	57.77	57.53	57.67
Stockholm . . . 100 Kr.	112.86	113.14	112.86	113.14
Budapest . . 100000 Kr.	5.67	5.69	5.66	5.68
Wien . . . . 100000 Kr.	5.91	5.93	5.91	5.93

Züricher Börse vom 3. Dezember. (Amtlich.) Neuyork 5,17, London 24,08, Paris 28,37½, Wien 72,90, Prag 15,55, Italien 22,49, Belgien 26,00, Berlin 123,30.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,17 Zł., 1 Pfund Sterling 23,88 Zł., 100 franz. Franken 28,18 Zł., 100 Schweizer Franken 99,07 Zł.

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 3. Dezember. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Wertpapiere und Obligationen: Bony Złote 0,96. 8proz. Państwowa Pożyczka Złota 0,62. — Bankaktien: Kwilecki, Potocki i Ska. 1.—8. Em. 4,20. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. 6,00. Bank Młynarzy 1.—2. Em. 0,40. — Industrieaktien: R. Barcikowski 1.—6. Em. 0,60. Cukrownia Zduny 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 60. Goplana 1.—3. Em. 4,20. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,25. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 3,30. Młyny i Tartaki Wągrow. 1.—2. Em. 15. Młynotwórnia 1.—5. Em. 0,75. Tri 1.—3. Em. 12. Wytwornia Chemiczna 1. bis 6. Em. 0,27. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer in der Zeit vom 1.—3. 12. (**Großhandelspreise für 100 Kilogr.**). **Weizen** 23,00—24,00 Złoty, **Roggen** 18,00 bis 19,00 Złoty, Futtergerste —,— Złoty, **Braugerste** 23,00—24,00, **Felderbsen** —,— Złoty, **Viktoriaerbsen** — Złoty, **Hafer** 18,00 bis 19,00 Złoty, Fabrikkartoffeln — Złoty, Speisekartoffeln 3,80 Złoty, Weizenkleie 13,25 Złoty; Roggenkleie 13,00 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 3. Dezember. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty. — Ohne Gewähr.) Weizen 22,25—24,25, Roggen 18,25—19,25, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 38,00—40,00, Roggenmehl 1. Sorte (70proz. inkl. Säcke) 27,25—29,25, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 31,50, Braugerste 23,50—25,50, Felderbsen 19,00—23,00, Viktoriaerbsen 27,50—31,50, Fabrikkartoffeln 4,60, Kartoffelflocken 18,50 bis 19,50, Roggenkleie 13,25, Hafer 19,00—20,00, Serradella (neue) 13,50 bis 15,50, blaue Lupinen 10,00—12,00, gelbe Lupinen 13,00—15,00, Stroh lose 1,60—1,75, Stroh gepreßt 3,00—3,15, Heu lose 4,60—5,60, Heu gepreßt 7,00—8,00. Tendenz: schwach. Kartoffeln an den Grenzstationen und Erbsen über Notierung. Marktlage im allgemeinen unverändert.

Danziger Getreidemarkt vom 3. Dezember. (Nichtamtlich.) Weizen 130 pfd. 14,50—14,75, Roggen 12,00—12,15, Gerste 12,00 bis 14,50, Hafer 11,00, Erbsen 9,00—12,00, Viktoriaerbsen 12,00—18,00, Roggenkleie 8,00, Weizenkleie 8,25 per Zentner. Alles franko Danzig. Weizenmehl 60proz. Ausm. 46,00—48,00 Gulden per 100 Kg., Roggenmehl 65proz. Ausm. 38,00—40,00 Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 3. Dezember. Amtlicher Produktenbericht für 1000 Kg. in Mark ab Stationen. Weizen märk. 213—218, per Mai 250—251,50—251, matt. Roggen märkischer 202 bis 206, Januar 223,50, März 235, Mai 244,50—244, matt. Sommergerste 220—246, Winter- und Futtergerste 188—200, ruhig. Hafer märkischer 163—173, pommerscher 153—164, Januar 188—186,75, matter. Mais für 1000 Kg. in Mark loko Berlin 204—207, Januar 199, April 207, Mai 210, matter. Weizenmehl für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin, feinste Marken über Notiz bezahlt, 29—32, matt. Roggenmehl 28—31, matt. Weizenkleie 13,80 bis 14, still. Roggenkleie 12—12,20, still. Raps für 1000 Kg. in Mark ab Stationen 400, matter. Leinsaat für 1000 Kg. in Mark 410—420, still. Viktoriaerbsen für 100 Kg. 30—32, kleine Speiseerbsen 22—23, Futtererbsen 19—20, Peluschken 16—17, Ackerbohnen 20—21, Wicken 17—18, blaue Lupinen 12—13,50, gelbe Lupinen 15,50 bis 16,50, Serradelle, alte 11—12,50, neue 16—17,50, Rapskuchen 16—16,50, Leinkuchen 25,50, Trockenschnitzel prompt 8,80—9,20, Torfmelasse 8,50—8,80, Kartoffelflocken 18,30—19.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 3. Dezember. (Ohne Gewähr.) Es wurden gezahlt für 100 Kg. Lebendgewicht: I. Rinder: 1. Sorte 88—90 Zł., 2. Sorte 70—72 Zł., 3. Sorte 50—52 Zł. — Kälber: 1. Sorte 96 Zł., 2. Sorte 80—82 Zł., 3. Sorte 70 Zł. II. Schweine: 1. Sorte 126—128 Zł., 2. Sorte 118 Zł., 3. Sorte 100—104 Zł. III. Schafe: 1. Sorte 60—62 Zł., 2. Sorte 50 Zł. — Der Auftrieb betrug: 42 Ochsen, 229 Bullen, 286 Kühe, 275 Kälber, 2896 Schweine, 565 Schafe. — Tendenz: morgens belebt, später ruhiger; Bullen unter Notiernug.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 3. Dezember in Krakau — 2,43 (2,42), Zawichost 0,72 (— 0,74), Warschau 1,05 (1,07), Płock 0,67 (0,68), Thorn 0,50 (0,47), Fordon 0,60 (0,56), Culm 0,57 (0,53), Graudenz 0,62 (0,57), Kurzebrak 1,10 (1,06), Montau 0,56 (0,52), Pieckel 0,50 (0,44), Dirschau 0,29 (0,22), Einlage 2,28 (2,20), Schiewenhorst 2,50 (2,40) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 124.

Schenkt Bücher zum Weihnachtsfest!

Reiche Auswahl bei den Bromberger Buchhandlungen: 23636

Friedrich Ebbecke, Bärenstraße 8. **W. Johne's Buchhandl.,** Danzigerstraße 160. **Erich Hecht Nachflg.,** Danzigerstraße 19. **Oswald Wernicke,** Bahnhofstraße 3.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, d. 5. Dezbr. 1924,
um 10 Uhr vormittags,
werde ich in 23703

Bydgoszcz,
ul. Hetmańska Nr. 27, I Tr.,
an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigern:

1 groß. Spiegel,
1 Plüschsofa u.
1 Waschkommode.

Preuschoff,
kom. sądowy w Bydgoszczy.

Wie bekomme ich einen Mann?

Ein hochinteressantes Buch für heiratslustige Mädchen. Von Erna Burger. Unfehlbare Mittel und Wege zum Eheglück. Jedes Mädchen kann sich trotz des jetzigen Männermangels glücklich verheiraten, wenn es obige Ratschläge befolgt. Preis 2,50 Zł. und Porto geg. Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Katalog interessant. Bücher für Damen und Herren gegen 30 gr.-Marke. 23243

E. Rauscher, Mogilno 12c (Poznań).

Motor-Anhängepflüge

für alle Traktoren, insbesondere für

W. D. Raupenschlepper

Ford, Fiat, Renault.

Witt & Svendsen, G.-m. b. H.
Fabrik u. Großhandl. landw. Maschinen u. Geräte
DANZIG. 23437

Maschinenfabrik F. B. Korth,

Tel. 362 ul. Kordeckiego 7/10 Tel. 362
übernimmt 23697

Reparaturen
an allen **landwirtsch. Maschinen, Sägegattern, Motoren, Dampf-Dreschsätzen, Lokomobilen** usw.
Anfertigung von Transmissionen.
Ersatzteile zu obigen Maschinen werden im **eigenen** Betriebe hergestellt.
Monteure auch nach außerhalb.

Missionsbuchhdl. R. Hoppe

Bydgoszcz, Dworcowa 31 b,
empfiehlt als 13244

Weihnachtsgeschenk:

Neukirchener u. andere christl. Abreiß- u. Buchkalender, Bibeln, Gesang-, gute Gedicht-, Geschichts- u. div. Erbauungsbücher, Wandsprüche und dergl.

Gold=

richtig sind unsere billigen

Weihnachtspreise. 23705

Warme Schuhe:

Filzschnallenstiefel, Größe 20—30	1.95
Damentuchschuhe, Ledersohle	3.75
Kinder-Kamelhaarschuhe, Ledersohle	4.75
Damen-Kamelhaarschuhe, Ledersohle	8.50
Herren-Schnallenstiefel, Ledersohle	9.75
Damenstiefel, Pelzbesatz	16.50

Lederschuhe:

Damenhalbschuhe, Handarbeit	8.50
Damen-Chevreauschuhe, Franz. Abs.	9.50
Damenstiefel, genäht, Auslandsware	10.50
Damenlackschuhe, alle Größen	15.50
Damen-Chevreaustiefel, Auslandsw.	15.50
Herren-Boxcalfstiefel, genäht	18.50

Strickwaren:

Seidene Schals, neue Muster	2.50
Rodel-Schals, reine Wolle	3.50
Kindersweaters, rot, blau, grün	6.50
Herrensweaters, reine Wolle	7.50
Wollene Strickjacken „Schlager"	7.95
Gestrickte Kinderkleider	7.95

Blusen:

Warme Flanellblusen, einfarbig	3.75
Farbige Strickblusen, reine Wolle	3.95
Weiße Leinenblusen, „Jumper"	5.75
Weiße Stickereiblusen, „Voile"	6.95
Seiden-Trikotblusen	6.95
Weiße Voileblusen, „Filet"	10.50

Kleider:

Servierkleid „guter Waschstoff"	7.95
Damenkleid „Cheviot"	12.50
Voilekleider „weiß, farbig"	19.50
Damenkleider „Seidentrikot"	19.50
Damenkleider „reine Wolle"	28.50
Damenkleider „Gabardine"	38.50

Mäntel:

Kindermantel „Winterstoff"	16.50
Einfarbiger Mantel „Biesengarnitur"	22.50
Wintermantel „halb gefüttert"	28.50
Wintermantel „reich bestickt"	35.00
Bostonmantel „mod. Fasson"	48.00
Flauschmantel „schwere Ware"	48.00
Affenhautmantel „Seidenfutter"	78.00
Affenhautmantel „Pelzbesatz"	118.00
Plüschmantel „Seidenfutter"	168.00

Gelegenheitskäufe:

Blusen, „Crêpe de Chine"	48.00
Krimmerjacken, „Seidenfutter"	78.00
Kleider, „Crêpe de Chine"	98.00
Pelz-Imit. Jacken, „Seidenfutter"	118.00
Pelz-Imit. Mäntel, „Seidenfutter"	158.00

Mercedes, Mostowo 2.

Telefon 1181 Telefon 1181

Zu Ausnahmepreisen

liefern wir zum Fest
vom 5.—24. Dezember

Oberschles. Kohlen u. Briketts:

Stück- u. Nuß-Kohle zł 2.25 p. Ztr.
Würfel-Kohle . . . zł 2.30 p. Ztr. } ab Lager
Briketts . . . . . zł 2.25 p. Ztr.

Anfuhr zł 0.15 per Ztr. 23617

Ia Hüttenkoks.

„Unitas" Spółka węgl. z o. o.
Telefon 1181 Chodkiewicza 19. **Telefon 1181.**

Spielwaren!

Käthe Kruse-Puppen, Puppenwagen,
Selbstfahrer für Knaben, Lehrmittel,
Gesellschaftsspiele, Eisenbahnen,
Kinos, Baukästen. 23710



A. Hensel, Bromberg, Bahnhofstr. 97, Telefon 193 und 408.

Zahle
höchst. Preis f. **Fuchs-, Fischotter-, Marder-, Iltis-, Schaf-** und all. andern Felle.

Gerbe
aller Art fremde Felle. Habe ein Lager fertig. Felle zum Verkauf.
Bydgoszcz, Wilczak, Malborska 13. 13359

Jalousie-Reparaturen

jeder Art werden schnell und billigst ausgeführt.
Schmidkiewicz,
Sobieskiego 9. 13382

Zirka 50 Schock
Setzkarpfen
hat abzugeb. **Gustav Frank, Sadkowiec, pow. Wyrzysk.** 13356

Vergitterungen
aus verzinktem Drahtgeflecht, mit Holz- od. Eisenrahmen für Stall, Speicher, Kellerfenster. Bei Anfrage Skizze erwünscht. 22344
Alexander Maennel,
Nowy Tomyśl 8.

---

10. Państwowa Loterj. Klasowa

III. Klasse

Erneuerungsschluß

den 5. Dezember. 23711
Die Kollektur: Dworcowa 17.

Parkettstahlspäne

Marke „Helma", ges. gesch., fein, mittel, grob,

Stahlwolle

ab Lager Danzig bietet an 23489

Fa. „Feag" Danzig,
Am Jakobstor 19, III. Telefon 3442.

Kino Nowości

Heute Premiere der bildschönen **Alice Terry** und des vortreffl. **Rudolf Valentino**

in dem gewaltigen 8-aktigen Drama unter dem Titel: 23708

„Die zweite Todsünde"

Volles, blühendes Aussehen
und schnelle Gewichtszunahme durch **Kraftnährpulver „Blenusan".** Bestes Stärkungsmittel für Blut, Muskeln und Nerven.
—— 1 Sch. 6 zł, 4 Sch. 20 zł. ——
Ausführliche Broschüre Nr. 6 kostenfrei. 21924
Dr. Gebhard & Co., Danzig, Kass. Markt 1b.

Café. **Royal** Konditorei.

Heute, Donnerstag,

Frische Wurst-, Eisbein- u. Flaki-Essen

bei gutem Konzert

wozu wir die geehrten Gäste freundlichst einladen. 23709

Bekanntmachung.

Außerordentliche Generalversammlung

der Einkaufsgenossenschaft selbständiger Bäcker und Konditoren zu Bydgoszcz
findet am
Mittwoch, den 10. Dezember
im Hotel „Adler" statt.

Da ein wichtiger Punkt auf der Tagesordnung steht, wird um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Der Aufsichtsrat.
(—) **Filipowski,** Vorsitzender.

Hugo **Achtung!** **Hugo**

Restaurant J. Butz, ul. Jagiellońska 59

Extra 13390

gr. Wurst- u. Eisbein-Essen

nur Ware auf Draht gewickelt
heute, den 4. 12. 24, mit musikalischer Unterhaltung.

Hugo Lokal geöffnet bis 4 Uhr früh. **Hugo**

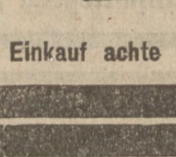
Holz Kohlen Koks

liefern zu günstig. Preis. ab Lager u. frei Haus
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.
Tel. 306. Tel. 361.
23206

Speise-Mohrrüben Speise-Wruken
offeriert 13303
Kukulka, Prądki,
poczta Ciele.

MAGGI^s^ Fleischbrüh-Würfel

geben sofort beste Fleischbrühe für



kräftige Fleischbrühsuppen,
delikate Fleischgerichte,
wohlschmeckende Gemüse,
Soßen usw. 22864

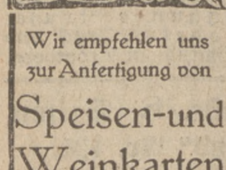
Beim Einkauf achte man genau auf den Namen **MAGGI.**

Aktionäre der Danziger-Privat-Aktien-Bank.

Die Verwaltung will mit ihren Vorzugsaktien die Rechte der Stammaktionäre bei der bevorstehenden Umstellung kürzen. Vertretet die Aktien selbst in der Generalversammlung am 15. Dez. oder übergebt das Stimmrecht an

Justizrat Dr. Lewinsky,
Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 106, Telefon 320, 23538

der zu weiterer Auskunft bereit ist. Alle Banken sind gebeten, die Stimmrechte ihrer Depositen **nicht** der Verwaltung der Privatbank zuzuführen.



Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Bromberg.

Gut singende
Kanarienhähne
bei Selbstabholung zu verkaufen. **Ofole,** 11409
Chełmińska 23, I.

Bilanzsichere
Buchhalterin

mit 10 jähr. Tätigkeit übern. zur gewissenh. Ausf. als Nebenbesch. in u. außer dem Hause sämtl. Büroarb. einschl. Bilanz-Aufstellung in Poln. u. Dtsch. Angeb. erb. unter O. 13352 an die Gschst. d. Dt. Rdsch.

Neues Verfahren

zum rostsicheren galv. Verzinken sämtl. Eisenwaren, Bleche, Draht, Röhren, auch Gußeisen, billig zu verkauf. Vermittelung gew. Offert. unter N. 13351 an die Gschst. der Dtsch. Rdsch.

Ich habe noch zirka 5 Ztr. garant. reinen
Bienenhonig

abzugeben. 23685
Adolf Sturtzel,
Drogenhandlg., Nakło n. Notecią.

Cäcilienchor.

Sonntag, den 7. Dezember 1924, nachm. 4½ Uhr, im Zivilkasino

Musikalische Schiller-Feier

Solisten: Fräul. **Flatau,** Fräul. **Hasse,** die Herren **Bartkowski, Boehmer** (Posen) **und Dindinger.**
Am Klavier: Fräul. **Steffen.** 13380

Vortragsfolge:
1. **Vertonungen klein. Schillerscher Gedichte**
2. **Das Lied von der Glocke** vertont von A. Romberg.

Eintrittsk. zu 1-3 zł b. **Johne u. b. Neitzke.**
Die Aufführung wird voraussichtlich in nächster Zeit wiederholt werden.

Drucksachen

aller Art liefert in geschmackvoller Ausführung
A. Dittmann, G. m. b. H.,
Bromberg, Wilhelmstraße 16.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Freitag, den 5. Dezbr., 8 Uhr:
Auf vielfachen Wunsch neu einstudiert!
Zu ermäßigten Preisen

Familie Hannemann

Schwank v. Reimann u. Schwarz. 23713

Voranzeige!
Montag, den 8. Dezbr.,
Anfang **4½** Uhr:
(Außer Abonnement!)

Faust.

Billettbestellungen v. außerhalb **umgehend,** evtl. schriftlich, an die **Direktion, Petersona 1,** erbeten.